

GESCHÄFTS BERICHT

2022

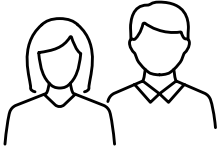


Anstalt des öffentlichen Rechts

STUDIERENDENWERK
PADERBORN

Zahlenspiegel 2022

BAFÖG-FÖRDERUNG



232
Beschäftigte

4.089 T€
Sozialbeiträge



121 T€
Daka-Darlehen



31.924 T€
BAfög ausgezahlt

6.230
Fälle

15,9
Prozent der
Studierenden
gefördert



3
Hochschulen

11.967 T€
Umsatzerlöse
aus Verkauf und
Vermietung



89.367 T€
Bilanzsumme

Zuschüsse

2.537 T€
allgemein

1.285 T€
BAfög

2.528 T€
Kita



2
Kitas



156
Plätze

GASTRONOMIE



24.744
Studierende
(Wintersemester 2022/23)



1.083 T€
Umsatz Cafeterien und
Veranstaltungsservice



3.982 T€
Umsatz Mensen

KINDERBETREUUNG

WOHNEN



8
Wohnanlagen



1.799
Wohnheim-Plätze
(ohne Boardinghouse)



6.441 T€
Mieteinnahmen

HOCHSCHULEN IN UNSEREM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH

- » Universität Paderborn
- » Hochschule Hamm-Lippstadt
- » Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Standort Paderborn



ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Hochschule	WS 2020/2021	WS 2021/2022	WS 2022/2023
UPB	19.948	19.076	18.439
HSHL	6.041	5.680	5.226
KatHo (PB)	1.054	1.032	1.079
Gesamt	27.043	25.788	24.744

Inhalt

- 5 Vorwort
- 8 Interview: Vorsitzende AStA HSHL
- 11 Interview: Vorsitzende Verwaltungsrat
- 14 Digitalisierung
- 17 Interview: Personal- und Organisationsentwicklerin

UNSERE SERVICES

- 21 Hochschulgastronomie
- 27 Wohnen
- 33 Ausbildungsförderung
- 38 Kindertagesstätten

UNSER UNTERNEHMEN

- 45 Aufgaben und Zuständigkeiten
- 46 Personalarbeit
- 48 Organigramm
- 49 Organe
- 51 Satzung
- 55 Personalrat
- 56 Corporate-Governance-Bericht

UNSERE ZAHLEN

- 59 Bilanz Aktiva
- 60 Bilanz Passiva
- 61 Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Lagebericht

- 69 Impressum

Vorwort

Unser Jahr im Rückblick

Hintergrundberichte und Trends, Zahlen und Fakten – in unserem neuen Geschäftsbericht blicken wir auf das Jahr 2022 zurück. Wir möchten darstellen, was unsere Arbeit geprägt und welches Engagement unser Team gezeigt hat, um unseren Aufgaben in einem angespannten Umfeld gerecht zu werden. Gleichzeitig möchten wir Entwicklungen aufzeigen, die uns bewegen und an deren Implikationen für das Studierendenwerk wir arbeiten.

Das Jahr 2022 war ein schwieriges Jahr, das durch neue Krisen gekennzeichnet wurde. Nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie konnten ab dem Sommersemester die meisten Beschränkungen aufgehoben werden und der Campus füllte sich mit Leben – eine neue Normalität mit einem deutlich niedrigeren Niveau in unseren Gastronomiebetrieben hat sich eingestellt. Trotz des leicht rückläufigen Infektionsgeschehens haben uns das ganze Jahr über hohe Krankenstände, gerade im Bereich der Gastronomie und der Kindertagesstätten, begleitet.

Im Februar hat ein neuer Krieg mitten in Europa begonnen, den sich so keiner vorstellen konnte. Er verursacht unermessliches Leid für das Volk der Ukraine und schürt neue Ängste und Risiken für die gesamte Welt. Sehr konkret hat sich eine Energiekrise mit ungewohnten Fragen, ob es überhaupt genug Energie gibt und

ob man die noch bezahlen kann, entwickelt. Es hat sich eine galoppierende Inflation eingestellt, die sich durch eine Lohn-Preis-Spirale auch in der nahen Zukunft als großes Problem – letztlich insbesondere für die Studierenden – belastend auswirkt. Studierende sind durch die Pandemie psychisch und emotional ohnehin angeschlagen – diese müssen nun auch mit massiven wirtschaftlichen Problemen kämpfen. Der gestiegene Bedarf an psychosozialer Beratung und die gestiegene Notwendigkeit, sich zusätzlich zum Studium auch in einem Job zu engagieren, ist offensichtlich ein neuer Ausfluss aus diesen Entwicklungen. Auch der nicht mehr wegzudiskutierende Klimawandel mit seinen Folgen für die Welt belastet viele und schürt Zukunftssorgen.



Leider ist das Jahr 2022 auch aus einem anderen Grund eines, das die in unserem Zuständigkeitsbereich angesiedelte Hochschule Hamm-Lippstadt sehr schwer belastet hat: Der Amoklauf im Juni hat alle erschüttert und wird besonders für die Betroffenen für lange Zeit prägend sein. Bei der Bewältigung dieser Ereignisse hat die Hochschule einen großen Zusammenhalt gezeigt und die solidarische Unterstützung für die Opfer und deren Familien war wichtig.

Trotz alledem konnte sich das Studierendenwerk mit seinen Dienstleistungen wieder fokussierter auf die Studierenden konzentrieren: Nach einem schleppenden Start im ersten Quartal konnten unsere Gastronomiebetriebe nach zwei Jahren erneut voll durchstarten und mit einem ausgewogenen Angebot viele Gäste versorgen; die Wohnanlagen waren das ganze Jahr mehr oder weniger voll belegt und wir konnten mehr als 31,9 Millionen € Fördergelder im Rahmen der Studienfinanzierung auszahlen. Gleichzeitig haben wir ab April die Verpflegung für eine Notunterkunft mit ukrainischen Flüchtigen in Stöckerbusch gestellt. Über das gesamte Jahr war dies in Hinblick auf die Personaleinsatzplanung recht herausfordernd; es war uns als konkrete Unterstützung für die Menschen aber ein großes Anliegen.

Mein großer Dank geht an alle Beschäftigten des Studierendenwerks, die sich an allen drei Standorten in sämtlichen Einrichtungen so unermüdlich für das Wohl der Studierenden einsetzen und nebenbei oft auch einige außergewöhnliche Situationen und Projekte erfolgreich gemeistert haben. Trotz der extremen Krisensituation haben die Beschäftigten wieder bewiesen, dass auf sie Verlass ist – und ich bin überzeugt, dass das auch zukünftig so sein wird. Auch möchte ich mich für die vertrauensvolle, konstruktive Zusammenarbeit bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Personalrats bedanken. In Zeiten von großen Unsicherheiten und Umbrüchen ist der offene und konstruktive Austausch sehr wertvoll.

Wirtschaftlich haben wir trotz der diversen Krisen das Jahr überraschend gut abschließen können. Die unter dem Plan liegenden Umsätze im Bereich Gastronomie konnten durch die Versorgung über neun Monate von im Durchschnitt mehr als 300 Menschen in der Flüchtlingsunterkunft mehr als kompensiert werden. Weitere Sondereffekte wie zum Beispiel die Nutzung der Möglichkeit der Kurzarbeit bis zum Frühjahr sowie außerordentliche Erträge aus Vorperioden haben uns ein erfreuliches Ergebnis beschert, was uns in diesen herausfordernden Zeiten ein Stück weit krisenfester macht.



Trotz der extremen Krisensituation haben die Beschäftigten wieder bewiesen, dass auf sie Verlass ist.



Dennoch wirken auf das Studierendenwerk erhebliche Belastungen durch signifikante Kostensteigerungen im Bereich des Wareneinsatzes, bei den zugekauften Dienstleistungen für Reinigung und Instandhaltungen, aber auch im Bereich Personal. Die massiven Energiekostensteigerungen, die im Jahr 2022 wegen längerfristigen Festverträgen für uns noch nicht relevant waren, werden unsere Ergebnisse in den folgenden Jahren in allen Bereichen deutlich belasten. Vor dem Hintergrund mussten wir für das Jahr 2023 die Warmmieten für unsere Wohnanlagen erheblich anheben und zusätzlich auch nach über zehn Jahren den Sozialbeitrag für das Sommersemester 2023 anpassen. Das ist uns sehr schwergefallen, da dieses klar unserer DNA zuwiderläuft und wir uns der schwierigen Situation der Studierenden bewusst sind, aber auch wir sind satzungsgemäß zum vernünftigen Wirtschaften gezwungen.

Um auch zukünftig als moderner Dienstleister unsere Produkte und Services zu sozialverträglichen Preisen anbieten zu können, werden wir uns weiterentwickeln und arbeiten an verschiedenen Themen, um unsere Prozesse und Strukturen zu optimieren und auf die Herausforderungen zu reagieren. Die Frage, wie sich der Campus der Zukunft entwickeln wird und welche Anforderungen sich daraus für die Studierendenwerke ergeben, beschäftigt uns sehr. Wichtige Transformationsfelder dürften dabei die Stärkung unserer Beratungskompetenzen, eine Optimierung unserer Gastronomieangebote sowie eine konsequente Digitalisierungsstrategie sein. Dabei werden wir auch unserem Nachhaltigkeitsziel als Querschnittsaufgabe noch mehr Bedeutung zusprechen und gleichzeitig im Sinne einer zukunftsorientierten Personal- und Organisationsentwicklung unser Team besser auf die Veränderungen vorbereiten. Wichtig ist

uns dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Studierendenvertretern und den Hochschulen, um gerade in Krisenzeiten eng abgestimmt die Probleme anzugehen und die soziale und ökonomische Transformation in der Hochschulwelt zielgerichtet mitzugestalten. Mit dieser Strategie im Auge und dem starken Team im Rücken blicken wir trotz aller Unsicherheiten und Herausforderungen mit Zuversicht nach vorne.

Nun lade ich Sie ein, in den nächsten Abschnitten detaillierte Einblicke von den unterschiedlichen Facetten unserer Arbeit – gerade durch den Blickwinkel von wichtigen Stakeholdern des Studierendenwerks – zu gewinnen. Viel Spaß bei der Lektüre dieses Geschäftsberichts.

Paderborn, Juni 2023

Ulrich Schmidt
Geschäftsführer

Interview

„Präsenzlehre ist einfach etwas ganz anderes“

Sabrina Barthauer, Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses der Hochschule Hamm-Lippstadt, über Online- und Präsenzlehre und die Situation der Studierenden an der HSHL

Frau Barthauer, wie schätzen Sie die Situation der Studierenden an der Hochschule Hamm-Lippstadt ein? Was hat sich aus Ihrer Sicht im Hinblick auf die Zeit nach der COVID-19-Pandemie verändert?

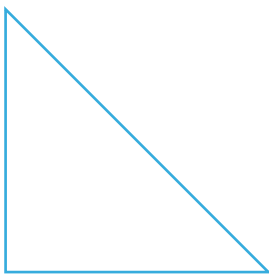
Ich habe erst während der Pandemie mit dem Studium begonnen, deswegen kenne ich die Situation davor nur aus Erzählungen. Früher war es so, dass immer viele Studierende am Campus waren und sich die Studierenden getroffen haben, um zusammen zu lernen, aber auch um soziale Kontakte intensiv zu pflegen. Als ich angefangen habe zu studieren, war es ziemlich schwierig, überhaupt Lerngruppen zu finden. Viele Studiengänge haben Discord-Server eröffnet und WhatsApp-Gruppen genutzt, über die die Studierenden Kontakt gehalten haben. In meinem dritten Semester hat die Präsenzlehre wieder begonnen. In dem Zuge haben sich die Gruppen noch einmal neu gebildet. Vorher hat man sich mit den Leuten, mit denen man schon mal eine Präsentation gemacht hat, angefreundet. Mit den anderen ist man gar nicht in Kontakt gekommen. Als wieder Präsenzlehre stattgefunden hat, hat man auch mal die anderen Leute in persona gesehen – nicht nur das Bild oder den Namen. So haben sich neue Freundschaften gebildet. Präsenzlehre ist einfach etwas ganz anderes.

Sehen das alle Studierenden so?

Die Meinungen sind geteilt. Manche Studierende bevorzugen die Onlinelehre – gerade auch mit Blick auf mögliche Angststörungen. Ich habe zum Beispiel eine Freundin, die eine soziale Phobie hat. Sie hat Angst, das Haus zu verlassen. Für sie ist es einfacher, wenn sie zu Hause in ihrer



gewohnten Umgebung ist und von dort aus an den Veranstaltungen teilnehmen kann. Für bestimmte Menschen ist Onlinelehre besser. Für alle anderen Menschen, die nicht von solchen Themen betroffen sind, ist es meines Erachtens natürlich viel cooler hier am Campus zu studieren, weil dann dieses Sozialleben da ist. Man kann sich mit anderen Menschen austauschen, gerade wenn man zusammen in die Mensa geht. So redet man auch einfach mal über den Stoff, was normalerweise online nicht der Fall ist, wenn man sich nicht aktiv dazu verabredet. Viele Studierende vertreten auch diese Sichtweise: Von morgens bis abends an der Hochschule zu sein, wäre gut, aber nicht täglich. Sie wünschen sich ein hybrides Angebot – also beispielsweise drei Tage am Campus, zwei Tage zu Hause.



Aus logistischen Gründen?

Vielleicht auch ein bisschen aus Faulheit und dem Wunsch heraus, nicht jeden Tag aus dem Haus gehen zu wollen. Es ist einfach bequemer, sich vor den PC zu setzen. Gerade zu Zeiten der Pandemie waren es die Studierenden gar nicht mehr gewohnt, zum Lernen in die Bibliothek zu gehen. Für viele Studierende, die nicht in Lippstadt wohnen und manchmal für eine einzige Lehrveranstaltung zum Beispiel von Köln aus bis hierhin kommen müssen, ist das eine Herausforderung.

Wie ist das Konzept hier an der Hochschule und wie reagiert die Hochschule auf Wünsche nach einem hybriden Studium?

Es gibt einen Antrag der Studierenden beim Senat, die das gerne durchbringen möchten. Letztes Semester wurde Online- und Präsenzlehre angeboten. Dabei wurde teilweise auch spontan umgeschwenkt, je nachdem, wie es den Lehrenden opportun war. In diesem Semester gibt es das gar nicht mehr, weil die Hochschule wieder hin zu 100 % Präsenzlehre möchte.

Lässt sich aus Ihrer Sicht jedes Fach hybrid oder gar komplett digital abbilden?

Ich würde es differenzieren. Mathematik zum Beispiel ist für viele Studierende eher ein schwierigeres Thema. Als ich Mathematik-Präsenzlehre hatte, ging es mir damit persönlich deutlich besser, weil ich mehr aufgepasst habe, vor allem bei den Übungen, die wir dann vor Ort gemacht haben. Dadurch ist mir vieles leichter gefallen. Ich habe mich auch mit den Kommilitonen einfach mal vor Ort zusammengesetzt und Aufgaben durchgerechnet. Das haben wir online nicht gemacht. Bei einigen anderen Fächern geht es zudem teilweise darum, dass Labore besucht werden müssen.

Gibt es Sachen, bei denen es aus Ihrer Perspektive didaktisch sinnvoller ist, sie digital anzubieten, oder finden Sie die Präsenzlehre in dieser Hinsicht grundsätzlich eher ein bisschen besser?

Vorlesungen an sich sind meines Erachtens nicht das Problem, sondern eher Seminare und Übungen. Diese sollten vor Ort stattfinden, weil sich die Studierenden dann auch aktiv miteinander unterhalten und Aufgaben zusammen lösen können. Das macht man halt vor dem Bildschirm nicht wirklich.



Es gibt einen Antrag der Studierenden beim Senat, die das hybride Studium gerne durchbringen möchten.



Wie blicken Sie auf den Wohnungsmarkt hier vor Ort?

Die Dimensionen hier sind natürlich anders als zum Beispiel in Köln. Auch hier gibt es eine größere Anzahl an Bewerbern als an Plätzen. Die Verhältnisse, die wir hier haben, sind in der Dimension auch nicht optimal. Gerade für die internationalen Studierenden ist es schwierig, hier schnell etwas zu finden. Das kann vor allem in den ersten Tagen und Wochen mitunter zu echten Schwierigkeiten führen.

Für viele Menschen ist die Studienzeit klassischerweise eine Phase für interkulturelle Begegnungen, für die Auseinandersetzung mit anderen Themen oder vielleicht für politisches Engagement. Gibt es an der HSHL ein entsprechendes Angebot?

Ich finde, dass das Angebot gerade städtisch nicht so groß ist. In Lippstadt beispielsweise gibt es nicht so viele Cafés. Hochschulpolitisch betätigen sich die Studierenden an unserer Hochschule wenig. Das ist an anderen Hochschulen ganz anders, vielleicht auch, weil das Angebot hier einfach nicht da ist.

Was bedeuten die hohe Inflation und die steigenden Kosten für die Studierenden der HSHL? Wie ist aus Ihrer Sicht die wirtschaftliche Situation der Studierenden hier vor Ort?

Nicht so einfach. Die Studierenden wünschen sich günstigeres Essen. Auch die Wohnungspreise gehen immer weiter in die Höhe. Wenn man etwa als Werkstudent arbeitet und 12 € Mindestlohn bekommt, kann man sich davon nicht unbedingt eine eigene Wohnung leisten. In der Konsequenz heißt das für die Studierenden, dass sie weniger Geld ausgeben können für Dinge, die ihnen Spaß machen. In meinem Umfeld arbeitet gefühlt jeder zweite Studierende nebenbei. Es gibt aber auch einige, die nur einen 450-Euro-Job annehmen und lieber bei den Eltern wohnen bleiben, weil sie dann mehr Zeit für das Studium haben.

Viele Studierende hatten während der Pandemie keinen sozialen Kontakt und deswegen mit psychischen Problemen zu kämpfen. Ist das aus Ihrer Sicht heute immer noch so?

Ja, ich glaube, dass uns diese Thematik über viele Jahre begleiten wird. Die Pandemie hat das Bewusstsein für Themen wie Depressionen, häusliche Gewalt, soziale Ängste und so weiter neu geschärft.

Hinzu kommen die psychischen Auswirkungen des Amoklaufs am Standort Hamm. Leider fehlt es an geschultem Personal. Außerdem ist die Hemmschwelle, das Beratungsangebot der Hochschule wahrzunehmen, immer noch sehr hoch. Es ist wichtig, den Studierenden die Angst zu nehmen und das Beratungsangebot weiter auszubauen.

Hat sich der Druck, das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen, in den letzten Jahren verändert?

Es kommt auch immer darauf an, was man studiert, wie viel Geld man tatsächlich nebenbei verdient und wie der Druck aus dem Elternhaus ist. Ich denke, dass Letzterer in den vergangenen Jahren aber tendenziell abnimmt. Hinzu kommt, dass es jetzt immer mehr digitale Jobs gibt und man häufig nicht mehr wie früher um 9 Uhr bei der Arbeit sein muss und um 17 Uhr wieder nach Hause fährt. Für viele Jobs ist es nicht zwingend notwendig, jeden Tag ins Büro zu fahren, wodurch viele Dinge einfacher geworden sind. Durch diese Veränderungen hat sich der Druck auf die Studierenden verändert.

Was sollte ein Studierendenwerk – außerhalb der Gastronomie – noch leisten? Wo sehen Sie weitere Schwerpunkte?

Meines Erachtens könnte idealerweise noch etwas mehr von der Hochschule selbst kommen. Sie sollte das Studierendenleben an sich attraktiver gestalten. Ein Beispiel: Ich war für ein Semester in Australien. An der Universität, an der ich dort war, wurde jeden Morgen kostenloses Frühstück für die Studierenden angeboten. Das hat dazu geführt, dass viele Studierende morgens zwei Stunden eher zur Uni gekommen sind. Wenn es das hier geben würde, wäre das natürlich cool und könnte vielleicht auch dazu führen, dass sich mehr Studierende am Campus aufhalten. Ein weiterer Punkt ist das Studienangebot: Viele Studierende, die ihren Bachelor hier machen, würden gerne an der HSHL bleiben, müssen aber die Hochschule wechseln, weil hier kein passender Masterstudiengang angeboten wird.

Die Hemmschwelle, das psychologische Beratungsangebot der Hochschule wahrzunehmen, ist immer noch sehr hoch.

Interview

„Zu einer Universität gehört Leben auf dem Campus“

Simone Probst, Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung der Universität Paderborn und Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Paderborn, über die Zukunft der Universität Paderborn und die Rolle des Studierendenwerks

Frau Probst, wie hat sich die Universität Paderborn nach der COVID-19-Pandemie verändert? Vor welchen Herausforderungen steht die Hochschule?

Wir sind in allen Arbeitsbereichen viel flexibler geworden. Beispiel hierfür ist natürlich das Thema mobiles Arbeiten. Es werden Entscheidungen schneller getroffen, Arbeitsformen verändert und stärker auf individuelle Situationen eingegangen. Das war am Anfang schwierig, aber dass aus der Erfahrung heraus neue Formate für die Studierenden und Beschäftigten entwickelt worden sind, die passender sind als vor der Pandemie, kommt allen zugute.

Kurzum: Die Universität ist moderner geworden?

Was heißt moderner? Das, was alle so herausgefordert hat, hat neue Kompetenzen hervorgebracht. Für so einen großen Tanker wie die Universität Paderborn musste man sehr schnell Entscheidungen treffen. Da haben alle hervorragend mitgemacht. Ich hätte mir vorher nicht vorstellen kön-

nen, dass es möglich ist, quasi über Nacht die Präsenzlehre auf digitale Lehre umzustellen. Dazu gehört unglaublich viel Engagement und das hat ganz viele tolle Seiten sowohl der Studierenden als auch der Beschäftigten gezeigt. Das fand ich total faszinierend.

Wo sehen Sie neue Herausforderungen als Ergebnis der Veränderungen aus der Pandemie?

Die wohl größte Herausforderung liegt darin, den Studierenden, die ein Studium in der Pandemie begonnen und zunächst nur unter entsprechenden Bedingungen kennengelernt haben, das zu bieten, was ein Studium ausmacht – nämlich auch Begegnung und Leben auf dem Campus. Es gilt ihnen deutlich zu machen, dass Studieren etwas anderes ist als Studieren in der Pandemie. Dieser Prozess ist zäh und wir müssen uns anstrengen, dass diejenigen auch so viel von ihrem Studium haben, wie sie es ohne Pandemie gehabt hätten.



Welche Bedeutung wird das hybride Studieren an der Universität Paderborn in Zukunft haben? Ist die Mischung aus klassischen und digitalen Lehrveranstaltungen ein Standard, der grundsätzlich in einem gewissen Maß angeboten werden soll?

Wir sind fest entschlossen: Wir sind und wir werden eine Präsenzuniversität bleiben. Ein Studium an der Universität Paderborn ist ein Präsenzstudium – angereichert durch digitale Elemente. Das Digitale ist eine Zusatzmöglichkeit, die heute auch als solche genutzt wird. Nicht etwa, weil es bequemer ist, weil man Räume spart oder Ähnliches. Die digitalen Elemente werden dann angewendet oder ergänzend eingesetzt, wenn es aus didaktischen Gründen besser ist. Außerdem lassen sich die Präsenzmöglichkeiten mit einer gewissen digitalen Vorbereitung ganz anders nutzen.

Wie stellt sich die Universität Paderborn für die Zukunft auf? Was sind Schwerpunkte der Weiterentwicklung?

Schwerpunkte sind die Themen, die die jungen Menschen umtreiben, wie Nachhaltigkeit und das Gegensteuern gegen den Klimawandel. Diese werden sich sehr stark in unserem täglichen Tun, in unserer Gebäudeinfrastruktur und ganz substantiell im Studienangebot niederschlagen. Beispielsweise wurden in den Wirtschaftswissenschaften fünf neue Professuren zum Thema Nachhaltigkeit geschaffen. Für Studierende in den Ingenieurwissenschaften sind Nachhaltigkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz altbekannte Forderungen. Diese werden jetzt in eine gesellschaftliche Diskussion eingebettet und ich glaube, dass eine Universität dann gut ist, wenn sie sich an gesellschaftlichen Diskussionen beteiligt und mit ihrem Angebot nah an den Themen ist, die insbesondere für die Jugend wichtig sind.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Studierendenzahlen und wie blickt die Universität Paderborn darauf?

Bei den Studierendenzahlen gibt es einen leichten Rückgang. Ich sehe aber keine dramatische Entwicklung, weil wir immer wieder aufs Neue attraktiv werden für Studieninteressierte. Die Universität Paderborn engagiert sich sehr dafür, „Europäische Hochschule“ zu werden und als solche einen noch stärkeren Austausch

mit internationalen Studierenden zu pflegen und gute, attraktive Studiengänge zu bieten. Um die Herausforderungen der Zukunft zu lösen, werden wir weiterhin viele gut ausgebildete junge Leute brauchen. Dass es eine demografische Entwicklung gibt, geht an niemandem vorbei, aber ich finde, dass Paderborn eine großartige Infrastruktur hat und ideale Bedingungen für ein erfolgreiches Studium bietet.

Europäische Hochschulen

sind Hochschulallianzen, die die Stärken sowie die Vielfalt europäischer Forschung und Lehre bündeln sollen. Aktuell gibt es 44 Europäische Hochschulallianzen, an denen rund 340 Hochschuleinrichtungen aus 31 Ländern in Europa beteiligt sind, darunter alle EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen, Serbien und die Türkei.

Wie wird sich der Campus entwickeln? Wie sieht der Campus der Zukunft aus?

Wenn ich auf unsere aktuellen Bauvorhaben blicke, haben wir zwei Forschungsbauten, bei denen sich die Universität im Wettbewerb durchgesetzt hat: das Nationale Hochleistungsrechenzentrum und den Forschungsbau für die Photonischen Quantensysteme. Das sind in der Infrastruktur zwei ganz wesentliche Eckpunkte, die es auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch attraktiver machen, nach Paderborn zu kommen. Ich glaube, wir haben grundsätzlich gute Lehrmöglichkeiten. In der Vergangenheit hat die Universität größere Hörsäle, neue Seminarmöglichkeiten und einen zweiten Mensabereich als Infrastruktur geschaffen. Im Moment liegt der Schwerpunkt darauf, Forschungsinfrastruktur zu schaffen.

Wie blicken Sie auf die ökologische und soziale Transformation in der Hochschulwelt? Wohin gehen dabei die Dynamiken?

Ausgehend von den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden wir viele Prozesse anders organisieren. Wir wollen bei der Digitalisierung sehen, dass Prozesse in der Hochschule anders laufen als im analogen Bereich, dass es eine andere Art von Transparenz und Zusammenarbeit gibt – sowohl unter den Beschäftigten als auch zwischen Studierenden und Lehrenden. Das alles eingebettet in eine Strategie, der sich die Universität Paderborn schon lange verpflichtet fühlt. Es gab lange das vom Bund-Länder-Programm Qualitätspakt Lehre geförderte Programm „Heterogenität als Chance“. Ein Aspekt

des Programms war es, viele unterschiedliche Menschen mit vielen unterschiedlichen Begabungen zusammen zu bringen. Eine Prognose würde ich mit Absicht nicht abgeben, weil man nicht genau weiß, wie sich das entwickelt, aber wenn man sich den Grundsätzen von sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt, dann kann es eigentlich nur in die richtige Richtung gehen.

Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht das Studierendenwerk im Zusammenspiel mit der Universität und den Studierenden heute und in Zukunft? Wie kann es seinem Auftrag als starker, moderner Dienstleister mit einer sozialen Komponente noch besser gerecht werden?

Es ist die soziale Infrastruktur, die wir als Hochschule nicht leisten können, die für ein Studium aber mindestens genauso wichtig ist. Ein Studium ist zum einen Kompetenzvermittlung, zum anderen aber auch ein Start ins eigenständige Leben. Man muss mehr verstehen, wie man mit Internationalität, mit internationalen Studierenden umgeht. Für den Campus stellt sich die Frage: Wie wollen Studierende gepflegt werden? Gibt es neben dem Gang mittags in die Mensa für ein warmes Mittagessen nicht noch ganz andere Formen an Verpflegung? Wir brauchen außerdem einen Campus mit vielen sozialen Angeboten. Alles, was das Studierendenwerk leistet, ist dort viel besser aufgehoben als an der Universität – von der Beratung rund um das Thema Studienfinanzierung inklusive BAföG bis zum Thema Wohnen. Das Studierendenwerk ist ein großer Baustein für ein echtes Campusleben. Zusammen müssen sich die Universität und das Studierendenwerk überlegen, wie man das hinbekommt. Denn zu einer Universität gehört Leben auf dem Campus.

Wenn man sich den Grundsätzen von sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt, dann kann es eigentlich nur in die richtige Richtung gehen.

Digitalisierung:

Ziele, Highlights und Ausblick

Die Realisierung verschiedenster Digitalisierungsprojekte ermöglicht es dem Studierendenwerk Paderborn, den Studierenden einen besseren Service zu bieten, Arbeitsprozesse zu optimieren und das Nachhaltigkeitsziel zu unterstützen.



Simon Schmidt
Leiter IT/Digitales
beim Studierendenwerk
Paderborn

„Digitalisierung spielt im Studierendenwerk eine zentrale Rolle“, sagt Simon Schmidt, Leiter IT/Digitales beim Studierendenwerk Paderborn. „Das merkt man unter anderem daran, dass sich die Beschäftigten abteilungsübergreifend sehr viele Gedanken darüber machen, wie sich bestehende Prozesse mit digitaler Unterstützung optimieren oder komplett neu aufstellen lassen.“ Egal, ob es zum Beispiel um die digitale Videosprechstunde in der BAföG-Abteilung, die Verlegung neuer Glasfaseranschlüsse für unsere Wohnanlagen oder eine Online-Bewertungsplattform für unsere gastronomischen Angebote geht: Wir wollen die digitalen Schnittstellen zu den Studierenden immer weiter verbessern.

Für diese Bemühungen sind entsprechend große Investitionen erforderlich. „Wir wollen möglichst zügig mit den Transformationsprozessen vorankommen und dabei ist die Finanzierung auch immer ein kriti-

sches Thema“, betont Ulrich Schmidt, Geschäftsführer des Studierendenwerk Paderborn. „Das Studierendenwerk arbeitet eng mit den zuständigen Ministerien zusammen, damit die Digitalisierungsstrategie mittelfristig finanziell durch Zuschüsse unterstützt wird.“ Zusammen mit den verschiedenen Fachabteilungen wird bereits an weiteren Vorhaben gearbeitet. „Wir haben viele spannende Projekte in der Pipeline“, so Simon Schmidt. „Wir widmen auch immer mehr Aufmerksamkeit dem Thema Cyber-Sicherheit, da sich hier die Bedrohungslage gerade auch in der letzten Zeit deutlich erhöht hat.“

Highlights

Ziele

Schaffung besserer Schnittstellen zu den Studierenden: Die Studierenden arbeiten im digitalen Zeitalter anders als zuvor, weshalb wir bei vielen Prozessen neue Wege finden müssen, um sie adäquat zu erreichen. Wir hinterfragen ständig, wie digitale Abläufe übergreifend funktionieren und ob sie unseren hohen Maßstäben vollständig gerecht werden.

Erzielung von Effizienzgewinnen: Viele Prozesse gehen noch immer manuell vonstatten und lassen sich digital schlanker darstellen. So können wir unnötigen Mehraufwand mit neuen Lösungen reduzieren. Dabei wird auch ein höherer Grad von Standardisierungen wichtig sein.

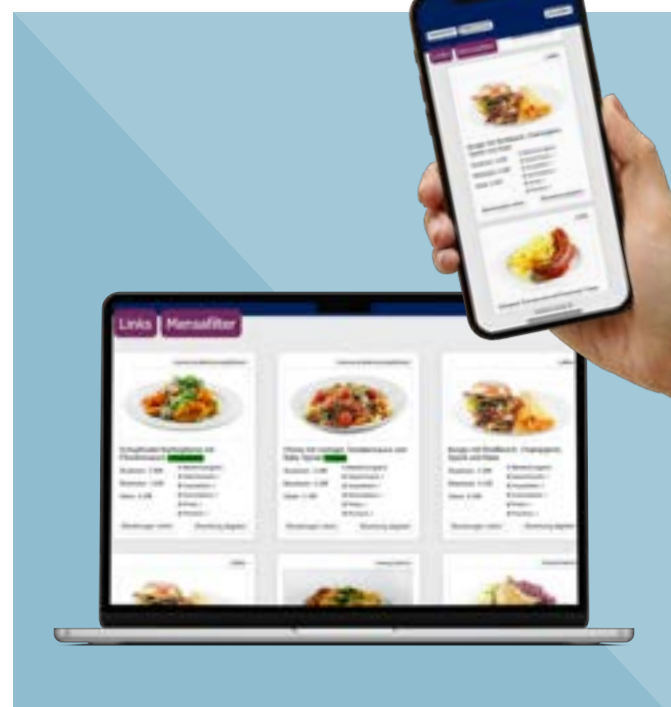
Stärkung der Nachhaltigkeit: Wir wollen uns weiter in Richtung „papierloses Büro“ entwickeln. Ein Beispiel ist die digitale BAföG-Akte, mit der ein großer Schritt dahin getan wird.

Datenschutz und Datensicherheit: Aufgrund der Erhebung, Speicherung und Verarbeitung vieler Daten im Zusammenhang mit der Arbeit des Amtes für Ausbildungsförderung haben wir extrem hohe Anforderungen hinsichtlich des Datenschutzes und der Datensicherheit. Im Vorfeld aller neuen Prozesse und Projekte muss eine datenschutzrechtliche Abklärung erfolgen.

Infrastrukturelle Projekte: Die Möglichkeit von Hackerangriffen, Ransomware etc. erfordert es, die größtmöglichen Sicherheitsstandards, die wir aktuell realisieren können, zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund wurden eine neue Firewall und ein neuer Mailserver eingerichtet.

Zukunftsfähigeres Internet für unsere Wohnanlagen: Für unsere Wohnanlagen wurden neue Glasfaseranschlüsse verlegt und die Internetinfrastruktur aufgerüstet, um die Dienste mit einer noch höheren Geschwindigkeit anbieten zu können und nicht in einen Bandbreitenengpass zu kommen. Gleichzeitig wurden zwei neue Gemeinschaftsräume als Lernorte mit moderner Technik und ansprechendem Interieur umgerüstet. Das Projekt wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW zum größten Teil bezuschusst.

Online-Bewertungstool für das gastronomische Angebot: Um auch online direktes Feedback der Studierenden zu unseren Speisen einholen zu können, wurde im Dezember 2022 ein von Studierenden der Universität Paderborn programmiertes Tool zur Bewertung unseres Angebots integriert.





Unterstützung für mobiles Arbeiten:

Viele Dienste müssen für mobiles Arbeiten angeboten werden. Das reicht von der Schaffung der entsprechenden Infrastruktur über die Ausstattung der Beschäftigten mit dem passenden Equipment bis zur Erklärung der richtigen Handhabung. So haben Online-Konferenzen mittlerweile einen großen Stellenwert in der Arbeit eingenommen: Mit den digitalen Videosprechstunden der BAföG-Abteilung etwa werden Studierenden – entgegen der Schließzeiten des Hauses – Face-to-Face-Termine ermöglicht.

Studierendenwerk Paderborn-Skill für Alexa:

Mit einem Skill für den virtuellen Sprachassistenten Amazon Alexa wurde im Dezember 2022 eine weitere Stelle zur Interaktion mit dem Studierendenwerk geschaffen. Das Tool beantwortet Fragen zu den Leistungen des Studierendenwerks Paderborn. Das Tool wurde zusammen mit Smartvoicecontrol erstellt, einem von Studierenden der Universität Trier gegründeten Unternehmen. Wir sind deutschlandweit das zweite Studierendenwerk, das einen derartigen Skill anbietet. Weitere Infos unter stwpb.de/alexa-skill

Die **DeliCard** ist das bargeldlose Zahlungsmittel in den gastronomischen Einrichtungen sowie in den Waschsälen des Studierendenwerks Paderborn.



Wir wollen die digitalen Schnittstellen zu den Studierenden immer weiter verbessern.

Ausblick

Implementierung der digitalen BAföG-Akte in der BAföG-Abteilung:

Die Einführung ist als Pilotprojekt im Frühjahr 2023 gestartet. Zusammen mit sechs weiteren Studierendenwerken in NRW wurde ein Konzept für die E-Akte auf Basis eines Dokumentenmanagementsystems entwickelt.

Ausbau der digitalen Bezahlungsmöglichkeiten:

Wir haben im Frühjahr 2023 in unseren Einrichtungen mit dem Einsatz der Schnittstelle ZVT (Zahlungsverkehrsterminal) begonnen – einem Standard für die Kassenschnittstelle, der es ermöglicht, auch mit den offenen Zahlungsverfahren digital bei uns bezahlen zu können.



Interview

„Im Idealfall entsteht eine Win-win-Situation“

Kristina Kern, Personal- und Organisationsentwicklerin beim Studierendenwerk Paderborn, über Personal- und Organisationsentwicklung in Zeiten des Fachkräftemangels

Frau Kern, Sie sind seit rund einem Jahr beim Studierendenwerk. Wie blicken Sie auf die Organisation und wo steht das Studierendenwerk?

Mein erster Tag beim Studierendenwerk war der Tag des Betriebsausflugs. Dabei hatte ich die Möglichkeit, die Menschen anders kennen zu lernen als im regulären Büroalltag. Der erste Eindruck hat sich in meiner bisherigen Zeit hier gefestigt: Wir haben viele tolle, unterschiedliche Menschen beim Studierendenwerk, die tagtäglich viel Mühe in ihre Arbeit stecken, um den Auftrag als sozialer Dienstleister in die Tat umzusetzen. Wenn ich in meiner Rolle als Personal- und Organisationsentwicklerin auf das Studierendenwerk schaue, fällt auf, dass in der Vergangenheit bereits viele Themen angeschnitten, durchdacht und teilweise auch umgesetzt wurden. Allerdings ist in der COVID-19-Pandemie auch das Eine oder Andere liegen geblieben. Jetzt ist es an der Zeit, dort noch einmal neu anzusetzen und das Ganze ein bisschen weiter zu denken und neu aufzurollen.

Was fällt Ihnen – auch im Vergleich zu anderen Unternehmen – auf?

Im Bereich der Digitalisierung und auch bei unserem Angebot in puncto Personalentwicklung sind wir aktuell durchschnittlich aufgestellt. Wir versuchen bereits viele Dinge umzusetzen: Beispiele aus einigen Abteilungen sind die Einführung eines Dokumentenmanagements im Rechnungswesen, die digitale Zeiterfassung unserer Beschäftigten als Beispiel aus dem Personalwesen und weitere Schritte in Richtung „papierloses Büro“ in der BAföG-Abteilung. Dennoch glaube ich, dass es noch viel Potenzial nach oben gibt.

Was versteht man unter Personal- und Organisationsentwicklung?

Personalentwicklung ist die Gewinnung, Förderung, Weiterbildung und -entwicklung der Beschäftigten. Organisationsentwicklung ist der systematische und strategische Prozess zur Veränderung und Weiterentwicklung einer Organisation. Das Eine bedingt gleichzeitig das Andere, denn auch bei der Organisationsentwicklung gilt



es, alle Beschäftigten mitzunehmen. Das muss berücksichtigt werden, damit beides überhaupt funktionieren kann. Wenn man beispielsweise ein neues System einführt, müssen Beschäftigte auch gleichzeitig geschult werden, um das System nutzen

zu können. Bestandteile einer ganzheitlichen Personalentwicklungsstrategie sind neben dem Weiterbildungsmanagement unter anderem das interne und externe Talentmanagement, die Organisationskultur, das Performancemanagement und das Retention Management – also die Beschäftigten-Bindung. Angesichts der Fülle an Teilthemen steht man vor der Herausforderung, diese zu strukturieren, Ziele zu formulieren und diese nicht aus den Augen zu verlieren. Am Ende müssen die festgelegten Ziele den roten Faden bilden und in jedem Bereich der Entwicklungsstrategie berücksichtigt werden.

Warum ist das Thema aktuell so wichtig und welche Ziele verfolgt das Studierendenwerk?

Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel betreffen auch das Studierendenwerk. Erfahrene Beschäftigte, die schon lange hier arbeiten, werden uns möglicherweise auf mittlere Sicht verlassen, womit ein großes Stück an Wissen mit verloren gehen kann. Wir werden die Aufgabe haben, diese Stellen qualifiziert nachzubesetzen und den Wissensverlust möglichst gering zu halten. Gleichzeitig wird es auch veränderte Anforderungen geben. Die Komplexität der Aufgabe liegt darin sowohl intern zu schauen, ob wir unsere Beschäftigten so qualifizieren können, dass wir diese Lücken schließen können, als auch extern Interessierten zu

zeigen, warum es attraktiv ist, beim Studierendenwerk zu arbeiten – Stichwort Employer Branding. Eine gute Personalentwicklungsstrategie ist in diesem Zuge wichtig, um als Ziel die Handlungsfähigkeit und Arbeitgeberattraktivität des Studierendenwerks langfristig zu sichern.

An welchen Stellen äußert sich der Fachkräftemangel heute konkret im Studierendenwerk?

Wir sehen den steigenden Fachkräftemangel beispielsweise ganz extrem an unseren Kitas. Wenn wir in diesem Bereich neue Vakanzen haben, ist es zunehmend schwieriger, diese nachzubesetzen. Dieser Trend verstärkt sich laut aktuellen Studien immer weiter. Für das Jahr 2030 wird allein für die Erzieher-Position deutschlandweit mit 200.000 fehlenden Fachkräften gerechnet. Auch da müssen wir natürlich entgegenwirken und uns überlegen, wie wir uns am Markt positionieren wollen. Im Rahmen der Fluktuation müssen wir versuchen, neue Fachkräfte zu gewinnen und bestehende Fachkräfte auch langfristig zu halten.

Was bedeuten diese Veränderungen für die Arbeit beim Studierendenwerk?

Wir stehen vor der Herausforderung, dass sich unsere Umwelt verändert. Das beginnt bei neuen Technologien: Von den Studierenden und den Beschäftigten wird erwartet, dass Prozesse digital funktionieren und sich die verschiedensten Dinge online abwickeln lassen. Im Rahmen dieser Veränderungen haben wir beispielsweise auch Arbeitsprozesse digitalisiert und es dadurch geschafft, die Arbeitsplätze in der Verwaltung so weit wie möglich auch mobil anzubieten. Viele Beschäftigte können aktuell, zumindest teilweise, im Mobile-Office arbeiten. Es gibt daher auf jeden Fall Punkte, bei denen wir uns bereits entsprechend der neuen Anforderungen verändert haben, aber auch Punkte, bei denen wir uns noch weiter verändern werden.

» Eine gute Personalentwicklungsstrategie ist wichtig, um die Handlungsfähigkeit und Arbeitgeberattraktivität des Studierendenwerks langfristig zu sichern. «

Wie wirken sich Veränderungen bei Prozessen, Technologien und im Geschäft des Studierendenwerks auf die Personal- und Organisationsentwicklung aus?

Durch sich verändernde Formate unserer Dienstleistungen werden die Beschäftigten insgesamt aufgefordert, flexibler zu sein. Vor diesem Hintergrund müssen wir analysieren: Sind die Skills, die Strukturen und die Kapazitäten vorhanden, um diese anderen Formate auch zu adressieren? Wenn sich Formate ändern, kann man nicht einfach erwarten, dass die Beschäftigten mitziehen, wenn sie vielleicht eine ganz andere Arbeit gewohnt waren. Dahingehend muss man die Beschäftigten auf diesem Transformationspfad mitnehmen. Das bedeutet, klar zu kommunizieren, welche neuen Anforderungen es gibt und in welche Richtung man sich Veränderungen von den Beschäftigten wünscht, und entsprechend dem neuen Qualifikationsbedarf zu schulen und Hilfestellungen zu leisten.

Wie lange dauert der gesamte Prozess?

Der Prozess der Personal- und Organisationsentwicklung ist langfristig angesetzt und wird sich stetig anpassen und entwickeln. Die Pandemie hat gezeigt: Es gibt immer wieder Herausforderungen, auf die man noch nicht gut genug vorbereitet ist. In diesen Situationen muss man flexibel reagieren und schnell handeln können. Ziel sollte es sein, dass alle Beschäftigten und Führungskräfte an einem Strang ziehen, was unsere Gesamtstrategie angeht. Um die Stärken der Beschäftigten entsprechend gut weiterzuentwickeln, müssen wir alle dieselben Ziele vor Augen haben.

Welche Chancen und Risiken gibt es dabei?

Wenn die Beschäftigten entsprechend ihrer eigenen Stärken die Möglichkeit haben, sich in einer Organisation zu entwickeln, sind sie tendenziell auch zufriedener mit ihrer Arbeit. Im Idealfall entsteht eine Win-win-Situation, in der sich zum einen die Beschäftigten entsprechend ihrer Stärken einbringen können und zum anderen das Studierendenwerk dann das qualifizierte Personal erhält, das es benötigt. Natürlich birgt das auch Risiken. Das größte

Ziel sollte es sein, dass alle Beschäftigten und Führungskräfte an einem Strang ziehen.

Risiko besteht darin, dass man einige Beschäftigte mit den gesetzten Zielen nicht ganz abholen kann. Jede Veränderung ist zunächst auch mit einer anderen Arbeitsweise verbunden. Das ist etwas Ungewisses, was man vielleicht so auch noch nicht kennt. Dementsprechend müssen wir unsere Visionen, Wünsche und Erwartungen klar und gut kommunizieren.

An welchen Themen arbeiten Sie aktuell konkret, bei denen das Studierendenwerk in den nächsten zwölf Monaten Fortschritte erzielen will?

Wir beschäftigen uns derzeit mit Fragen wie: Was müssen unsere Beschäftigten und Führungskräfte mitbringen, damit wir unseren Auftrag als moderner sozialer Dienstleister auch gut erfüllen können? Dazu zählt unter anderem auch: Welche Werte verkörpern wir? Was erwarten wir von unseren Führungskräften? In Zukunft soll es dafür eine Führungskräfteleitlinie geben, anhand welcher sich Führungskräfte immer wieder selbst reflektieren können. Das sind erste Startpunkte, mit denen wir jetzt beginnen, um unsere Ziele auch auf die von uns gesuchten Kompetenzen ausrichten zu können.



UNSERE SERVICES

**H O C H
S C H U L
G A S T R O
N O M I E**

Die Situation in der Gastronomie nach dem Ende der Pandemie

Öffnungen und Entwicklung der Anzahl der Gäste

Im Jahr 2022 hatten alle gastronomischen Einrichtungen ganzjährig geöffnet – mit Ausnahme der Mensa Atrium in Lippstadt und der Mensa Basilica in Hamm. Letztere haben aufgrund der Kurzarbeit erst am 21. März wieder eröffnet. Im Januar 2022 hat das Studierendenwerk nur ca. ein Fünftel Kassiervorgänge gemessen, wenn man es mit dem 2019 vor der COVID-19-Pandemie vergleicht. Hierein fällt die komplette Schließung der Mensa Atrium, der Mensa Basilica und des Grill|Cafés. Im letzten Quartal 2022 hat sich der Wert auf 53 % verbessert. Wenn man nur die Mensa Academica und die Mensa Forum betrachtet, sind es 65 %.

„Gegenüber dem Niveau von vor der Pandemie ist die Zwischenverpflegung herausfordernder geworden, während wir im klassischen Mensageschäft eine gute Entwicklung beobachten und in der Kaffeebar Bona Vista sogar darüber liegen“, sagt Erhard Wolf, Leiter Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Paderborn. Die Gründe dafür sind laut Wolf vielschichtig.

So habe etwa die Besuchsfrequenz am Campus und in den Gastronomiebetrieben durch eine temporäre Fortführung des hybriden Lernansatzes, verstärkte Heimarbeit von Beschäftigten und leicht zurückgehende Studierendenzahlen abgenommen. „Wir stellen auch ein anderes Gästeverhalten fest, bei dem eher die warme Mahlzeit als ein Ziel wahrgenommen wird und die anderen Angebote aus unterschiedlichen Gründen vielleicht nicht mehr so attraktiv sind.“ Das Studierendenwerk stellt sich auf dieses geänderte Gästeverhalten ein und arbeitet an unterschiedlichen Maßnahmen und Strategien, um diesem Thema mittel- und langfristig gerecht zu werden und sein Portfolio weiter zu optimieren.

Beschäftigte
der Mensa ZM2
in Paderborn

Lili Greschuk
Stella Martina
Swetlana Becker
Thomas Pöppe
(v. l. n. r.)





In der Mensa Academica konnten sich Interessierte an verschiedenen Informationsständen über die gelebte Nachhaltigkeit der Partner des Studierendenwerks informieren.

Situation der Beschäftigten

Im 1. Quartal 2022 gab es in den Gastronomiebetrieben noch Kurzarbeit. „Zudem hatten wir mit dem Anziehen einer Grippepelle und COVID-19-Infektionen im Herbst und Winter mit einem relativ hohen Krankenstand zu kämpfen“, so Erhard Wolf. „Dabei war es hilfreich, dass wir eine entsprechende Dienstvereinbarung zu einer höheren Flexibilität nutzen konnten, um diese Ausfälle zu kompensieren und das Geschäft nicht zu gefährden.“

Notunterkunft in Büren

Im April 2022 hat das Studierendenwerk Paderborn die Verpflegung für ukrainische Flüchtlinge in einer Notunterkunft in Büren übernommen. Mit breiter und schneller Unterstützung durch unsere Beschäftigten – die das soziale Engagement auch persönlich unterstützen wollten – wurden an sieben Tagen pro Woche täglich drei Mahlzeiten zur Verfügung gestellt. „Unsere Beschäftigten hatten sich bereit erklärt – mit Aufstockung ihrer Stunden und Urlaubs-Umlegungen – selbst an Feiertagen und Wochenenden zu arbeiten. Das hat mich sehr gefreut und ich bin stolz auf das gesamte Team, diese Herausforderung so großartig gemeistert zu haben“, sagt Erhard Wolf. „Auf der einen Seite haben unsere Beschäftigten das Leid live erlebt, auf der anderen Seite haben wir auch ein großes Gefühl der Dankbarkeit für die Gastfreundschaft und den Service empfunden.“

Nachhaltigkeitstag

Im Sinne seiner Querschnittsaufgabe widmet das Studierendenwerk dem Thema Nachhaltigkeit viel Aufmerksamkeit. So hat das Studierendenwerk etwa im Rahmen des 50. Jubiläumsjahres der Universität Paderborn zum Mensaevent „Gelebte Nachhaltigkeit – Verantwortung aus Überzeugung“ eingeladen. Dabei wurde in der Mensa Academica, der Mensa Forum und der Mensa ZM2 ein nachhaltiges Drei-Gänge-Menü zum Aktionspreis angeboten. In der Mensa Academica hatten Interessierte außerdem die Möglichkeit, sich an verschiedenen Informationsständen von Geschäftspartnern über die gelebte Nachhaltigkeit in den Unternehmen zu informieren. Bei einem kostenlosen Aperitif und einem Amuse-Gueule konnten unsere Gäste im Mensafoyer ihr Wissen über Nachhaltigkeit erweitern und einem Experteninterview sowie einen themenbezogenen Poetry-Slam lauschen.

Nachhaltiges Drei-Gänge-Menü

12. Mai 2022

VORSPEISE: Salat von Gerstoni, Mangold und Spargel

HAUPTGANG: Brust vom Kikok-Hähnchen aus Hövelhof mit Bärlauch-Sauce auf Ragout von heimischem Gemüse und Kartoffeln

HAUPTGANG VEGAN: Hausgemachte Blumenkohlplätzchen mit Bärlauch-Dipp, verschiedene Blattsalate mit frühlingshaftem Dressing, Croutons vom Paderborner Graubrot

DESSERT: Apfel-Holunderblüten-Crumble



Sundowner-Abend im Grill|Café



Aktionen

Über das Jahr verteilt wurden in den gastronomischen Einrichtungen des gesamten Studierendenwerks viele Aktionstage und -wochen veranstaltet. Ein Höhepunkt war die Präsentation von Spielern des Basketball-Zweitligisten Uni Baskets in Kooperation mit dem AStA der Universität Paderborn, bei dem auch für das AStA Kulturticket geworben wurde. Mit dem Ticket erhalten Studierende unter Vorlage des Ausweises kostenlosen Eintritt zu vielen Kultureinrichtungen in Paderborn, darunter auch an der Abendkasse bei allen Heimspielen der Uni Baskets. Finanziert wird das AStA Kulturticket über den Semesterbeitrag: Der Ticketpreis ist im Semesterbeitrag eingeschlossen.

Veranstaltungen des Studierendenwerks

2022 hat das Studierendenwerk wieder eigene Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel einen Sundowner-Abend im Grill|Café im Sommersemester 2022 und einen Karaoke-Abend im Wintersemester 2022/23. Das Veranstaltungsgeschäft im Grill|Café soll in Zukunft ausgebaut werden.



Die Bona Vista serviert
leckere Kaffeespezialitäten.

Nachfrage und Trends

„Wir stellen fest, dass die Kunden insgesamt in ihrem Konsumverhalten sehr qualitätsbewusst sind“, so Erhard Wolf. „Statt des Filterkaffees bevorzugt der Großteil von ihnen beispielsweise die etwas teureren Kaffeespezialitäten.“ Grundsätzlich besteht laut Wolf eine große Nachfrage nach veganen bzw. vegetarischen Gerichten. So liegt der Anteil der angebotenen als auch der verkauften vegetarischen bzw. veganen Hauptgerichte bei etwa 50%. Zusätzlich sind die Beilagen und Beilagensalate fast alle vegan.

Zwischen 2019 und 2022 sind die Warenkosten um ca. 20 bis 40% gestiegen, wobei große Unterschiede zwischen verschiedenen Warengruppen bestanden. Durch die allgemeine Inflationskrise erlebt das Studierendenwerk bei allen Lebensmitteln signifikante Kostensteigerungen.



rd. **1,8 t Kaffee**
verkauft*

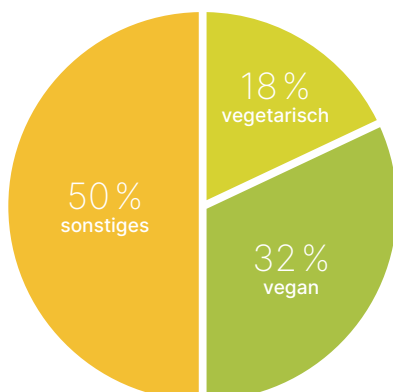
Top 5 der eingekauften Artikel nach Menge*

1. Frische geschälte Kartoffeln
2. Magerquark
3. Frische Pommes frites
4. Tomaten-Pulpe passiert
5. Zwiebelwürfel tiefgefroren

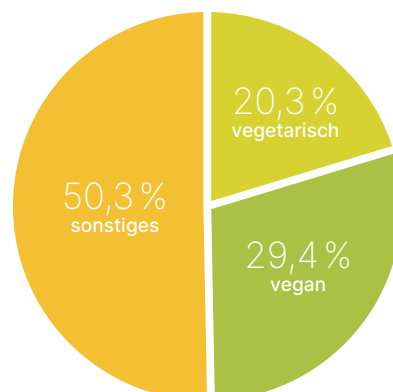
Top 5 der eingekauften Artikel mit dem höchsten Umsatz*

1. Hackfleisch vom Rind
2. Magerquark
3. Hähnchendöner Kebab
4. Hähnchenschnitzel paniert
5. Hähnchenschnitzel nicht paniert

Angebotene Hauptgerichte*




Verkaufte Hauptgerichte*



* ohne Notunterkunft




 Koch Holger Kriegs (l.) und Tim Bönhoff, Beschäftigter in der Spülküche am Standort Warburger Straße in Paderborn




 Marius Blanke, Koch in der Mensa Basilica in Hamm

Online-Bewertungstool

Zur Optimierung unseres gastronomischen Portfolios wurde ein Bewertungstool etabliert. Dieses Tool wurde von Studierenden entwickelt und wir erhalten somit online Feedback zu den Kriterien Geschmack, Aussehen, Konsistenz, Preis und Portionsgröße. Hat die Speise geschmeckt? Waren der Preis und die Größe der Portion angemessen? Gibt es Ideen oder Vorschläge, um das angebotene Essen zu verbessern? „Die Interaktion mit den Studierenden ist uns sehr wichtig“, sagt Erhard Wolf. „Diese wollen wir zukünftig noch weiter ausbauen. Wir wollen in den direkten Austausch mit den Studierenden gehen und denken auch über gezielte Maßnahmen wie Workshops, Umfragen zu Kochrezepten und so weiter nach.“

Gemeinsame Einkaufsplattform der Studierendenwerke NRW und Osnabrück

Eine gemeinsame Einkaufsplattform der Studierendenwerke NRW und Osnabrück, die von einem Partner zur Verfügung gestellt wird, ist seit April 2022 online. „Ein Gegenmittel gegen die hohen Kostensteigerungen ist, dass die Studierendenwerke in Nordrhein-Westfalen sich unter einer Einkaufsplattform zusammenschließen, um dort den Einkauf digitaler und am Ende auch kosteneffizienter neu zu organisieren“, so Erhard Wolf. Übergeordnetes Ziel ist laut Wolf ein möglichst günstiger Einkauf durch Transparenz und Lieferantenvielfalt. Vor der Einführung gab es viel Abstimmungsarbeit mit dem Betreiber, wobei sich das Studierendenwerk Paderborn sehr aktiv eingebracht hat.




 Beschäftigte der Mensa Atrium in Lippstadt

Martina Schlüter
 Edith Winkelhorst
 Heidi Freisen
 Tine Schröter
 (v. l. n. r.)

WOH
NEN

Unsere Wohnanlagen

Das Studierendenwerk Paderborn verfügt insgesamt über 1.799 Wohnplätze.



Peter-Hille-Weg 11, Paderborn



208 Wohnplätze



Peter-Hille-Weg 13, Paderborn



235 Wohnplätze



Vogeliusweg, Paderborn



554 Wohnplätze



Mersinweg 2 und 4, Paderborn
(ohne Boardinghouse)



270 Wohnplätze





Alois-Fuchs-Weg 1-11, Paderborn



239 Wohnplätze



Uhlandstraße 1-63, Paderborn



96 Wohnplätze



Brüderstraße 6 / Museumsstraße 7-9,
Hamm



99 Wohnplätze



Unionstraße 10-12, Lipstadt



98 Wohnplätze



Entwicklungen in 2022

Auslastung der Wohnanlagen

Die Auslastung in unseren Wohnanlagen in Paderborn, Hamm und Lippstadt war bereits zur Hochphase der COVID-19-Pandemie gut, 2022 lag sie insgesamt bei 98,6%.

Über 1.000 Ein- und Auszüge

2022 wurden in unseren Wohnanlagen mit einem Team von acht Hausmeistern 1.005 Ein- und Auszüge gemanagt: 883 in Paderborn, 49 in Hamm und 73 in Lippstadt. Das hat das ganze Team gefordert. Zusätzlich haben wir Partner eingesetzt, die uns – falls erforderlich – bei den Renovierungsarbeiten unterstützen. Gegenüber dem Vorjahr war die Fluktuation deutlich höher – auch der Tatsache geschuldet, dass es 2022 wieder einen relativ normalen Hochschulbetrieb gab, viele Studierende ihren Abschluss gemacht haben und umgezogen sind.

Campus Lounge umgewidmet in studentisches Wohnen

Im Mersinweg 2a sind 27 Wohnungen mit 30 Plätzen vom Boardinghouse Campus Lounge in studentisches Wohnen umgewidmet worden. Diese sind seit April 2022 vollständig vermietet.

Sonderkontingent für Erasmus-Studierende

Seit drei Jahren werden en bloc die Häuser Vogeliusweg 20, 22, 24, 26 und 28 – mit insgesamt 116 Plätzen – angeboten. Nachdem die Zahl der Erasmus-Studierenden 2021 angesichts der COVID-19-Pandemie sehr gering ausgefallen war, ist sie im Wintersemester 2021/22 leicht nach oben gegangen. Seit dem Sommersemester 2022 sind die Wohnanlagen des Studierendenwerks nahezu voll belegt.

Im Sommersemester 2022 sind 52 in die reservierten Zimmer eingezogen, im Wintersemester 2022/23 waren es 93 Erasmus-Studierende. Bei der Belegung hat sich eine Balance zwischen Belegung im Sommersemester und Belegung im Wintersemester eingestellt. „Die Erasmus-Studierenden bleiben auf jeden Fall ein Semester, einige aber auch zwei“, so Frank Schmelter, Teamleiter Wohnraumverwaltung. „Wenn Plätze leer bleiben, findet ein Spitzenausgleich an die reguläre Warteliste statt.“

Beratung

Seit Juni 2022 gibt es an zwei Werktagen wieder persönliche Vor-Ort-Sprechstunden im Hauptgebäude des Studierendenwerks. „Dieses Angebot wird weniger in Anspruch genommen als vor der COVID-19-Pandemie“, so Frank Schmelter. „Während wir früher an zwei Tagen vormittags und nachmittags geöffnet hatten, erreicht uns der Großteil der Anfragen mittlerweile per E-Mail oder Telefon.“ Die üblichen Anliegen der Mieter*innen und Wohnplatzbewerber*innen können so unkompliziert und schnell bearbeitet und eventuelle Problemstellungen gelöst werden. Ein Termin im Büro ist für Vertragsabschlüsse oder kompliziertere Fragestellungen hilfreich.

Frank Schmelter
Teamleiter
Wohnraumverwaltung



Krieg in der Ukraine

Mieter*innen und Bewerber*innen, die von dem Krieg in der Ukraine betroffen sind, unterstützen wir bei Wohnraumfragen besonders.

Energiekosten in den Wohnanlagen

Für das Jahr 2022 gab es kostenseitig keine Auswirkungen, weil das Studierendenwerk durch längerfristige Strom- und Gasverträge abgesichert war. Im Sommer 2022 sind die Energieverträge neu ausgeschrieben worden, im August 2022 wurde ein neuer Gasliefervertrag mit einem deutlich höheren Preis unterzeichnet. Aufgrund des gestiegenen Gaspreises sahen wir uns dazu gezwungen, die Miete ebenfalls anzuheben. Diese Erhöhung haben wir ab dem 1. Januar 2023 durchgeführt – pauschal über alle Wohnanlagen und alle Wohnformen. Der Strompreis für 2023 ist durch einen Festvertrag noch gesichert. Mit der Thematik wird sich das Studierendenwerk erst im Laufe des Jahres 2023 wieder auseinandersetzen.

Übergang zum Warmmietenmodell

Eine gründliche Analyse der Kosten für die Durchführung der Abrechnungen – Mietkosten für die Zähler sowie die Kosten für die Abrechnungserstellung – hat ergeben, dass diese in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Energiekosten etc. stehen. Im Zuge dessen wurde für 2023 eine Konzeptumstellung für die Wohnanlagen in Paderborn vorgenommen, bei dem von einer sogenannten Spitzabrechnung übergegangen wird zu einem in Deutschland bei Studierendenwohnanlagen gängigen Warmmietenmodell. Dabei wird den Mieter*innen über pauschale Einmalbeträge eine Festmiete in Rechnung gestellt. „Wir haben gelernt: Im Mittel sind die Nebenkosten deckend und wenn man dann noch

„Flip the Switch“

Mit der Energiesparkampagne „Flip the Switch“ der im Deutschen Studierendenwerk (DSW) organisierten 57 Studenten- und Studierendenwerke wurden die rund 300.000 Studierenden, die in den Wohnanlagen aller Studierendenwerke leben, zur aktiven Einsparung von Energie aufgerufen.



die Extrakosten für Abrechnungen weglässt, stehen die Häuser hinsichtlich der Neben- und Betriebskosten kostendeckend da“, sagt Frank Schmelzer. „Während es früher mitunter zu hohen Nachzahlungen oder Guthaben für die Mieter*innen kam, können die Mieter*innen jetzt mit der Warmmiete sicher kalkulieren, ohne von Nachzahlungen überrascht zu werden.“

Gerade aufgrund der hohen Energiekosten sind alle Mieter*innen weiterhin aufgefordert, ihren Energiebedarf zu optimieren und nach Möglichkeit den Verbrauch zu senken. Die Mieter*innen können das tun, indem sie regelmäßig kontrollieren, ob sie Energiesparmaßnahmen entsprechend umsetzen – vom Herunterregeln der Heizung über das Einschränken des Warmwasserverbrauchs bis hin zum Ausschalten nicht genutzter Elektrogeräte.

Der Strompreis für 2023 ist durch einen Festvertrag gesichert.

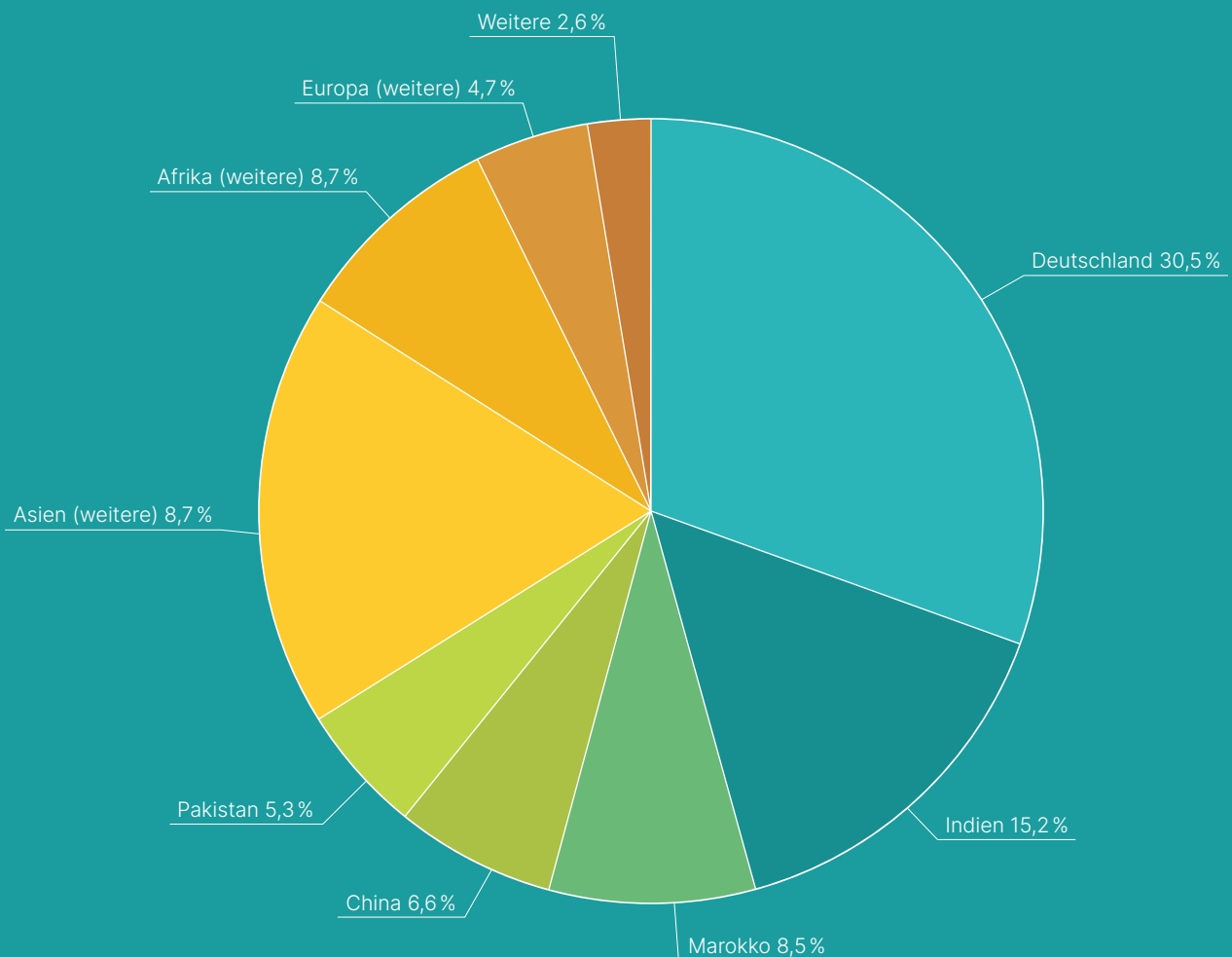
Durchschnittliche Mietdauer

Aktuell liegt die maximale Mietdauer bei drei Jahren, also sechs Semestern. Bei Vorlage eines Nachweises, dass das Studium noch fortgeführt wird, besteht die Möglichkeit, den Mietvertrag um bis zu zwei Semester zu verlängern. „In der COVID-19-Pandemie haben wir die Regeln zu den Mietvertragsverlängerungen kulant im Sinne der Mieter*innen ausgelegt“, sagt Frank Schmelter. „So konnten wir den Mietern*innen mit Vertragsverlängerungen helfen und somit Leerstände vermeiden, da die Wohnungsnachfrage in der Zeit etwas rückläufig war.“ Im Durchschnitt liegt die tatsächliche Mietdauer bei knapp 30 Monaten. Das kann allerdings von Wohnanlage zu Wohnanlage variieren.

Warteliste

Insgesamt standen am 31. Dezember 2022 850 Bewerber*innen für Paderborn auf der Warteliste. Die Wartezeit liegt bei ein bis zwei Semestern. „Die Warteliste ist in Zeiten der COVID-19-Pandemie ein bisschen kürzer geworden“, so Frank Schmelter. „In der Qualität ist sie aber eher besser geworden, weil mittlerweile mehr ernsthafte Bewerber*innen auf der Liste stehen.“

Herkunftsländer der Mieter*innen unserer Wohnanlagen



A U S B I L
D U N G S
F Ö R D E
R U N G

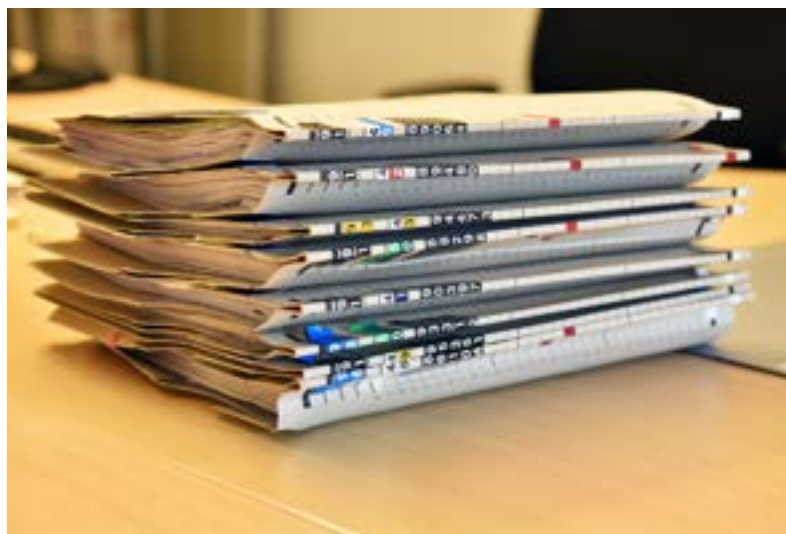
Änderungen im Bereich der **Ausbildungsförderung**

Antragsbearbeitung und 27. BAföG-Änderungsgesetz

Insgesamt lag die Zahl der bearbeiteten BAföG-Anträge im Jahr 2022 bei 6.230 gegenüber 6.376 im Vorjahr – ein Rückgang von 2,3%. Unter Berücksichtigung aller in unserer Zuständigkeit stehenden Hochschulen hatten wir im Wintersemester 2022/23 eine insgesamt durchschnittliche Antragsquote von 17,1% und eine Förderquote von 15,9%. Das Gesamtvolumen der vergebenen Daka-Darlehensverträge ist von 109.070 € auf 121.360 € leicht gestiegen. Das zinslose Daka-Studiendarlehen ist seit Mitte Februar 2023 online zu beantragen.

„Es ist auffällig, dass wir 2022 im Vergleich zu 2021 rund 2 Millionen Euro mehr BAföG ausgezahlt haben“, sagt Nadine Yilmaz-Fischer, Abteilungsleitung Soziales beim Studierendenwerk Paderborn. „Dieses Plus auf 31,9 Millionen € ist eine Auswirkung der letzten Stufe des 27. BAföG-Änderungsgesetzes mit einer erneuten Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge.“

Nichtsdestotrotz wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Anträge gestellt. Trotz dessen, dass die COVID-19-Pandemie zu einer Belebung beigetragen hat, machen sich auch im BAföG die etwas sinkenden Studierendenzahlen leicht bemerkbar – durch die BAföG-Änderungsreform und die BAföG-Verlängerungen nach der Pandemie jedoch proportional geringer.



28. BAföG-Änderungsgesetz

Mit dem 28. BAföG-Änderungsgesetz wurde ein Nothilfeeinstrument innerhalb des BAföG geschaffen, um schneller und wirksamer auf Notlagen wie zuletzt in der COVID-19-Pandemie reagieren zu können. Das Gesetz ist am 26. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Weitere staatliche Zulagen zur Abmilderung der Kostensteigerungen

Energiepreispauschale für Beschäftigte

Die Energiepreispauschale für Beschäftigte in Höhe von 300 € wurde im September 2022 ausgezahlt. Diese haben auch Studierende bekommen, soweit sie erwerbstätig waren.

200 € Einmalzahlung

Die Einmalzahlung für alle Studierenden in Höhe von 200 € kann seit dem 15. März 2023 digital beantragt werden, nachdem die Ankündigung der Entlastung bereits 2022 erfolgte. Nach längerem Abstimmungsverfahren und der Schaffung der zur Beantragung erforderlichen Online-Plattform durch den Bund, sind nun viele Auszahlungen erfolgt.

Heizkostenzuschuss I

Der Heizkostenzuschuss I in Höhe von 230 € wurde Ende August 2022 durch uns ausgezahlt. Eine Auszahlung erhielten diejenigen Studierenden, die zwischen Oktober 2021 und März 2022 mindestens einen Monat BAföG bezogen haben und währenddessen nicht bei den Eltern wohnhaft waren.

Heizkostenzuschuss II

Der Heizkostenzuschuss II in Höhe von 345 € für alle Studierenden, die BAföG im Zeitraum September 2022 bis Dezember 2022 für mindestens einen Monat bezogen haben und nicht bei den Eltern wohnhaft waren, wurde Ende Februar 2023 ausgezahlt.

Schlussbetrachtung

„Diese Programme waren erste wichtige Impulse und haben den Studierenden initial geholfen“, so Nadine Yilmaz-Fischer. „Die Forderung nach einer strukturellen Weiterentwicklung des BAföG-Förderungsgedankens steht noch an und wird von uns mit Spannung erwartet.“

» Diese Programme waren erste wichtige Impulse und haben den Studierenden initial geholfen. «

Wiedereröffnung der örtlichen Beratung

Seit Mitte Juni 2022 gibt es wieder regelmäßig Sprechstunden in unserem Hauptgebäude in Paderborn. „Um ein möglichst breites Beratungsangebot präsentieren zu können, haben wir – wie schon während der COVID-19-Pandemie – zudem unsere Telefonsprechstunde im erweiterten Umfang belassen, sagt Nadine Yilmaz-Fischer.

Situation der Beschäftigten und Digitalisierung

Digitalisierung

„Die Beschäftigten hatten viele Herausforderungen zu stemmen, neben rechtlichen Neuerungen, die für die Antragsbearbeitung entscheidend sind, standen auch viele Digitalisierungsprojekte an“, sagt Nadine Yilmaz-Fischer. „Der Weg hin zum ‚papierlosen BAföG-Amt‘ ist allerdings kein Sprint, sondern ein Dauerlauf.“ Nachdem 2022 dafür die Konzeptionierung stattgefunden hat, erfolgte im Frühjahr 2023 die Pilotphase zur Einführung der E-Akte, die im Laufe des Jahres 2023 in den Echtbetrieb übergehen wird.

Schulungen

Ein wesentlicher Baustein ist für uns auch die stetige Weiterbildung. So haben die Beschäftigten im Jahr 2022 sowohl an digitalen Schulungen als auch an Schulungen in Präsenz teilgenommen, um ihre Beratungskompetenz zu erweitern und den gesetzlichen Änderungen immer wieder gerecht zu werden.

Interner Wechsel

Bei der allgemein schwierigen Lage, Fachkräfte zu gewinnen, konnten wir Ende 2021 glücklicherweise aus den eigenen Reihen unser Team verstärken. Silvana Kutowski wechselte vom Team der Hochschulgastronomieverwaltung zum Team der Studienfinanzierung und bearbeitet nun BAföG-Anträge.



Silvana Kutowski
ist neu im Team der
Studienfinanzierung.



Veranstaltungen

KatHO

Im Rahmen der Erstsemesterveranstaltung der Katholischen Hochschule Paderborn wurden Vorträge zur Einführung zum Bafög mit anschließender Beratung abgehalten.

Universität Paderborn

Im ersten Halbjahr 2022 gab es verschiedene Informationsveranstaltungen, um die angehenden Studierenden zum Thema der Studienfinanzierung zu beraten, wie zum Beispiel der Job-Infotag an der Universität am 7. Mai oder der Lange Abend der Studienberatung am 23. Juni.

Am 20. Oktober machte die Bafög-Tour 2022 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Halt in Paderborn, um über weitere Fördermöglichkeiten durch das neue Bafög-Änderungsgesetz zu informieren, mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen und über Bafög-„Mythen“ aufzuklären. Das Bafög-Team hat an einem Stand vor der Bibliothek Informationsmaterialien verteilt und stand interessierten Studierenden zur persönlichen Beratung zur Verfügung.

HSHL

Ende Januar wurden im Rahmen der Westfälischen Studienbörse Bafög-Vorträge für Studieninteressierte angeboten.

Außerdem erfolgte die Teilnahme an den Studieninfotagen der Hochschule Hamm-Lippstadt am 8. Juni in Lippstadt sowie am 9. Juni in Hamm.



Bafög-Tour

Bafög-Sachbearbeiter Markus Kowol, Nadine Yilmaz-Fischer, Abteilungsleitung Soziales beim Studierendenwerk Paderborn, und Bafög-Sachbearbeiterin Barbara Dizdar (v. l. n. r.)

Am 14. September fand die Erstsemesterbegrüßung in Hamm statt. Hier bestand anschließend die Möglichkeit sich am Bafög-Beratungsstand zu informieren und gleich einen Kurzantrag abzugeben. Dieses Angebot wurde gut angenommen.

Im Rahmen des Erstsemestercafés am 15. September in Hamm und in Lippstadt sowie an ausgewählten Terminen im Wintersemester wurde zudem jeweils eine Vor-Ort-Beratung zum Thema Studienfinanzierung angeboten.

„Auch für die Standorte Hamm und Lippstadt ist festzustellen, dass die persönliche Beratung in den Hintergrund gerückt ist und die telefonische Beratung, die derzeit vorherrschende ist“, sagt Nadine Yilmaz-Fischer. „Wir haben hier zudem die Möglichkeit, den persönlichen Austausch über eine Videosprechstunde zu ermöglichen.“

KINDER TAGES STÄTTEN

Neues aus den Kindertagesstätten

Fachkräftemangel in der Berufsgruppe der Erzieher*innen

„Auch wir haben das allgemein bekannte Problem des Fachkräftemangels, insbesondere in der Berufsgruppe der Erzieher*innen“, sagt Nadine Yilmaz-Fischer, Abteilungsleitung Soziales. „Deswegen legen wir einen größeren Schwerpunkt auf Ausbildung und Weiterbildungsqualifizierungsmaßnahmen und prüfen mögliche alternative Wege zu gehen.“ Ein wichtiger Aspekt ist etwa die stärkere Vernetzung mit Hochschulen und Fachschulen. „Wir bieten zum Beispiel eine Vielzahl von Praktika an, um unsere Einrichtungen kennenzulernen und so unsere zukünftigen Fachkräfte für uns gewinnen zu können“, so Yilmaz-Fischer.

Einsatz von Software „kitaplus“

In den Kindertagesstätten wurde erstmals „kitaplus“, die Verwaltungssoftware für Kitas, deren Träger und Verwaltungsstellen, eingesetzt. Das ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur vollständigen Digitalisierung.

BildungsHausPartnerschaft

Seit vielen Jahren sind unsere beiden Kitas MS-Kunigunde und Uni-Zwerge gemeinsam mit der Marienschule, der Kita Krabbelstube, Kita Maria zur Höhe und der Kita Unter dem Regenbogen, BildungshausPartner.

Die BildungshausPartner profitieren von einer neuen Gemeinschaft, in der neben Austausch, Fortbildung und Begleitung auch Öffentlichkeitsarbeit und eine mögliche Anschubfinanzierung für innovative Ideen geleistet werden kann.

Im Mittelpunkt der Gemeinschaft steht die gute Zusammenarbeit von Erzieher*innen und Lehrer*innen, um den Kindern in unserem Einzugsgebiet einen erfolgreichen Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen.



Kindertagesstätte MS-Kunigunde

Die Kindertagesstätte MS-Kunigunde, in Form eines Schiffes gebaut, liegt seit 1994 eingebettet in die Studierendenwohnanlage Vogeliusweg in Paderborn vor Anker. In sechs altersgemischten Gruppen werden hier insgesamt 102 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut.

Ein Team von insgesamt 30 pädagogischen Fachkräften und hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen sorgt für das seelische und leibliche Wohl der Kinder.

In erster Linie bietet die Kindertagesstätte den Kindern studierender Mütter und Väter Betreuungsplätze an, aber auch Bedienstete der Universität Paderborn und Eltern aus dem Umfeld haben die Möglichkeit, ihr Kind hier betreuen zu lassen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Universität kommt es zu vielfältigen Synergien, die sich bereichernd auf den Alltag der Kinder auswirken. Viele Projekte (zum Beispiel im Bereich Mathematik, Sport, Medienwissenschaften etc.) werden gemeinsam mit Studierenden, aber auch mit Bediensteten der Universität Paderborn durchgeführt.

Pädagogische Arbeit

Neben den Aktivitäten, die täglich in den Gruppen stattfinden, bietet die Kita MS-Kunigunde den Kindern übergreifende Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Themen an. Die Kinder können entsprechend ihres Entwicklungsstands aus unterschiedlichen Angeboten auswählen und daran teilnehmen.





Aktionen 2022

- Konzeptionstag zum Thema „Kinderschutz – Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII“
- Buchausstellung mit Kinderbüchern
- Karneval „Kunterbunt geht's auf der MS-Kunigunde rund!“
- Österliches Frühstück mit anschließender Ostereiersuche
- Teilnahme am 24. Paderborner Bambini-Lauf auf dem Sportplatz der Uni Paderborn in Eigenregie mit Ausstattung des SC Grün-Weiß-Paderborn
- Fotografenbesuch für alle Kinder und Familien
- Selbstbehauptungstraining für die Schulkinder
- Besuch der Schulkinder beim Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb (ASP)
- Die Notärztin Frau Höckelmann besuchte die Kinder der Kita und berichtete über ihre Arbeit
- Basketballprojekt der Uni Baskets Paderborn mit den Kindern der Kita
- Die Polizei besuchte die Schulkinder zur Verkehrserziehung
- Die Schulkinder haben von einem Feuerwehrmann alles über seinen Beruf und das Verhalten im Brandfall erfahren
- Schultütenbasteln der Schulkinder
- Ausflug der Schulkinder zur Wewelsburg und Abschluss mit den Eltern bei einem gemütlichen Beisammensein
- Verabschiedung der Schulkinder
- Laternenbasteln mit Eltern
- Laternenfest mit Martinspiel der Schulkinder und Laternenumzug mit Sankt Martin auf dem Pferd
- Konzeptionstag zur Übermittagssituation in der Kita unter dem Motto „Guten Appetit – und ab ins Bett“
- Nikolausfeier: Der Nikolaus besuchte die Kinder
- Weihnachtsfeiern auf Gruppenebene

Kindertagesstätte

Uni-Zwerge

Seit August 2015 ist die zweite Kindertagesstätte „Uni-Zwerge“ des Studierendenwerks in Betrieb; seit dem 1. Februar 2016 nutzen die „Uni-Zwerge“ die eigenen Räumlichkeiten mit einer Grundfläche von ca. 2.350 m² am Pohlweg 45a auf dem Campus der Universität. Die Kindertagesstätte ist eine dreigruppige Einrichtung mit insgesamt 54 Kindern im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren.



Aktionen 2022

- Karneval bei Riesen, Feen und Uni-Zwergen im Fabel- und Märchenland, hinter den sieben Bergen
- Konzeptionstag zum Thema „Kinderschutz – Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII“
- Besuch im Teddykrankenhaus
- Die Universität Paderborn hat 50-jähriges Jubiläum gefeiert – die Kita Uni-Zwerge durfte an dem Technikevent „Phantasiemaschinen“ teilnehmen.
- Fotografenbesuch für alle Kinder und Familien
- Gruppenübergreifendes Projekt „Wir reisen um die Welt“
- Sommerfest und Laternenfest orientierten sich an dem Projekt „Wir reisen um die Welt“
- Die Kita Uni-Zwerge hat bei dem dSPACE-Forscherkistengewinnspiel „Forscherkisten“ sowie die dazugehörige Fortbildung gewonnen.
- Nikolaus

Gruppenübergreifendes Arbeiten

2022 wurde ein besonderes Augenmerk auf das „gruppenübergreifende Arbeiten“ gelegt. Für das Kita-Team bedeutete das nicht nur, dass Kinder aus verschiedenen Gruppen miteinander spielen konnten, sondern auch, dass verschiedene Projekte und Aktivitäten gemeinsam stattfanden. So wurde nicht nur die eigene Gruppe, sondern das gesamte Haus als Gemeinschaft erlebt.

Bambini-Osterlauf unter dem Motto „DO IT YOURSELF“

In diesem Jahr durften die Kindergartenkinder leider nicht an dem bisherigen öffentlichen „Bambini-Osterlauf“ in Paderborn teilnehmen. Aufgrund dessen wurde ein „DO IT YOURSELF Osterlauf“ ins Leben gerufen. Die Kita Uni-Zwerge wurde mit einem Paket mit Materialien ausgestattet, wie zum Beispiel einer Startnummer, einer Urkunde und einem Ausmalbild. Damit alle auf den Tag gut vorbereitet waren, wurde in regelmäßigen Abständen auf dem Sportplatz trainiert. Alle 54 Kinder und Erzieher*innen haben ihre eigenen T-Shirts mit einer Batik-Technik gestaltet und an diesem besonderen Tag getragen.

Projekt „Kinder dieser Welt“

Im Jahresprojekt 2022/23 beschäftigt sich die Kita Uni-Zwerge mit dem Thema „kulturelle Vielfalt“. Passend dazu wurde das gruppenübergreifende Projekt „Kinder dieser Welt“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Kindern spielerisch, andere Länder, Kulturen und Sprachen näher zu bringen.

Musik- und Kreativ-AG

Zu weiteren gruppenübergreifenden Angeboten zählte auch die Musik- und Kreativ-AG, die sich an dem Projekt „Kinder dieser Welt“ orientiert.



Einstieg

„Die Kinder begeben sich mit Franz, der Handpuppe, auf eine aufregende Reise um die Welt. Vorab mussten wir einen Reisepass beantragen, damit wir in die verschiedenen Länder reisen durften. Nachdem wir diesen erhalten haben, haben wir uns als erstes auf das Land Deutschland fokussiert und sind nach einem kurzen Aufenthalt, mit unseren selbstgebastelten Flugzeugen nach China geflogen. Neben den großartigen Angeboten werden wir auch von unserer Köchin Frau Runte länderspezifisch bekocht.“





U N S E R
U N T E R
N E H M E N

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studierendenwerk wirkt

- » durch die Bereitstellung eines differenzierten und den Bedürfnissen möglichst aller Hochschulangehörigen gerecht werdenden Gastronomie- und Veranstaltungsangebots in Paderborn – Mensa Academica, Mensa Forum, Grill|Café, Bona Vista, Cafété, Mensa ZM2, an der Katholischen Hochschule sowie an den Standorten Hamm und Lippstadt der Hochschule Hamm-Lippstadt mit den Mensen Basilica und Atrium.
- » durch die Vermietung von Wohnraum in 6 Wohnanlagen in Paderborn (Vogeliusweg, Peter-Hille-Weg 11, Peter-Hille-Weg 13, Mersinweg, Alois-Fuchs-Weg und Uhlandstraße) sowie in Lippstadt (Unionstraße) und Hamm (Brüderstraße/Museumsstraße). Insgesamt stehen den Studierenden zurzeit 1.799 Wohnplätze zur Verfügung. Darüber hinaus vermittelt das Studierendenwerk Angebote des privaten Wohnungsmarktes über die Online-Zimmerbörse.
- » als Amt für Ausbildungsförderung mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes, durch Darlehensvergabe aus Mitteln der Daka Darlehenskasse der Studierendenwerke e.V. und als Kooperationspartner für den KfW-Studienkredit.
- » als Betreiber zweier Kindertagesstätten für Kinder studierender Eltern, Kinder aus dem Paderborner Hochschul Umfeld und sonstiger Hochschulangehöriger – MS-Kunigunde und Uni-Zwerge. Die Kindertagesstätten bieten insgesamt rund 150 Plätze für Kinder von 4 Monaten bis zum Schuleintritt.
- » in der Förderung der kulturellen Betätigung der Studierenden durch Bereitstellung von Räumen und hilfreicher Rahmenbedingungen.

Das Studierendenwerk Paderborn ist am 1. März 1974 durch das Gesetz über die Studierendenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen als Unternehmen des Landes in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung errichtet worden. Es hat die Aufgabe, die fördernden sozialen Rahmenbedingungen am Universitätsstandort Paderborn und den Hochschulstandorten Hamm und Lippstadt zu gestalten, zu verbessern und zu gewährleisten. Das Ziel der Studierenden, ein schnelles und effektives Studium zu absolvieren, soll ebenso unterstützt werden wie das Interesse der Hochschulen, das Studium mit attraktiven Sozial- und Lebensangeboten begleitet zu sehen.

Unsere Personalarbeit

Der persönliche Einsatz aller Beschäftigten trägt maßgeblich zum Erfolg des Studierendenwerks Paderborn bei. Jede*r Beschäftigte hat sowohl die Freiheit als auch den Auftrag, im Sinne der Ziele, der Werte und der Kultur unseres Unternehmens zu handeln und sich einzubringen. Wir wollen jede*n Beschäftigte*n befähigen, seine bestmögliche Leistung zu erbringen. Unsere Führungskräfte beeinflussen und prägen unsere Kultur und sind dafür verantwortlich, unsere Zielsetzungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Beschäftigten umzusetzen und zu unterstützen. So können wir gemeinsam kontinuierlich zum Erfolg des Studierendenwerks Paderborn beitragen.

Unsere Werte und die Basis für erfolgreiches Arbeiten und den respektvollen Umgang miteinander sowie Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben für uns höchste Priorität. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle an.

In Anbetracht der fortschreitenden Digitalisierung wurde zudem im August 2022 eine Dienstvereinbarung über mobiles Arbeiten geschlossen. Diese ermöglicht uns, die Effizienz und Flexibilisierung in einzel-

nen Bereichen zu erhöhen und gleichzeitig den Erwartungen der Beschäftigten an einen modernen Arbeitgeber gerecht zu werden.

Das Studierendenwerk übernimmt Verantwortung für die berufliche Zukunft von jungen Menschen und bietet Ausbildungsplätze im kaufmännischen sowie im gewerblichen Bereich an. Zudem vergeben wir Berufspraktika. Gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal ist eine zentrale Voraussetzung für die Weiterentwicklung und für den Erfolg.

Zudem finden Entwicklungsgespräche zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten statt, in denen die individuellen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten sowie die beruflichen Perspektiven besprochen werden.

Wir wollen qualifiziertes Personal langfristig im Studierendenwerk Paderborn halten, dieses fachlich sowie persönlich weiterentwickeln und neue Talente dazugewinnen. Eine vielfältige Belegschaft ist unser Ziel. Um Chancengleichheit zu ermöglichen, fördern wir Gleichberechtigung und Inklusion.

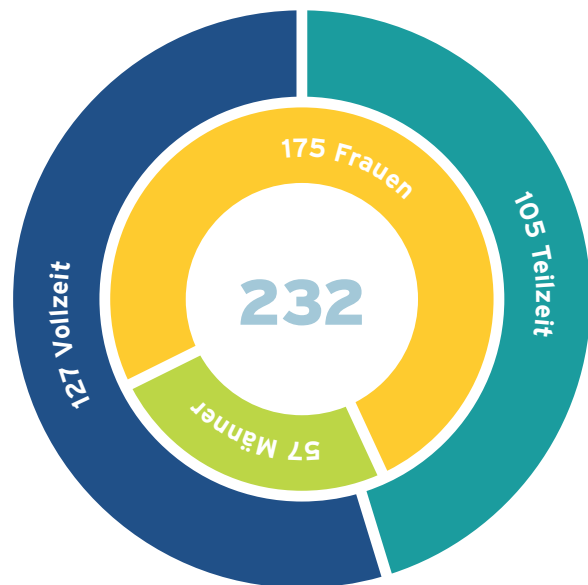


**Ariane Willeke (l.)
und Emely Gleim**
Auszubildende
zur Kauffrau für
Büromanagement beim
Studierendenwerk
Paderborn

Für unsere Beschäftigten gilt der Tarifvertrag TVÖD VKA (betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, leistungsorientierte Bezahlung für den öffentlichen Dienst).

Im Rahmen der Tarifrunde 2020 wurde der Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung zum Zwecke des Fahrradleasings vereinbart. Seit dem 1. Juli 2021 besteht die Möglichkeit für die unbefristeten Beschäftigten ein entsprechendes Fahrrad auszuwählen. Das Studierendenwerk Paderborn übernimmt die Vollkaskoversicherung und beteiligt sich an der monatlichen Service-Pauschale.

Für betriebliche Vereinbarungen nehmen die Personalvertretungen die Interessen der Beschäftigten wahr.



Beschäftigte nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung am 31. Dezember 2022

232 Beschäftigte, davon sind 7 Auszubildende und 2 Studentische Hilfskräfte, 127 Vollzeitbeschäftigte, davon sind 75 Frauen und 105 Teilzeitbeschäftigte davon sind 100 Frauen. Zusätzlich beschäftigten wir in der Kindertagesstätte MS-Kunigunde 1 Jahrespraktikantin.



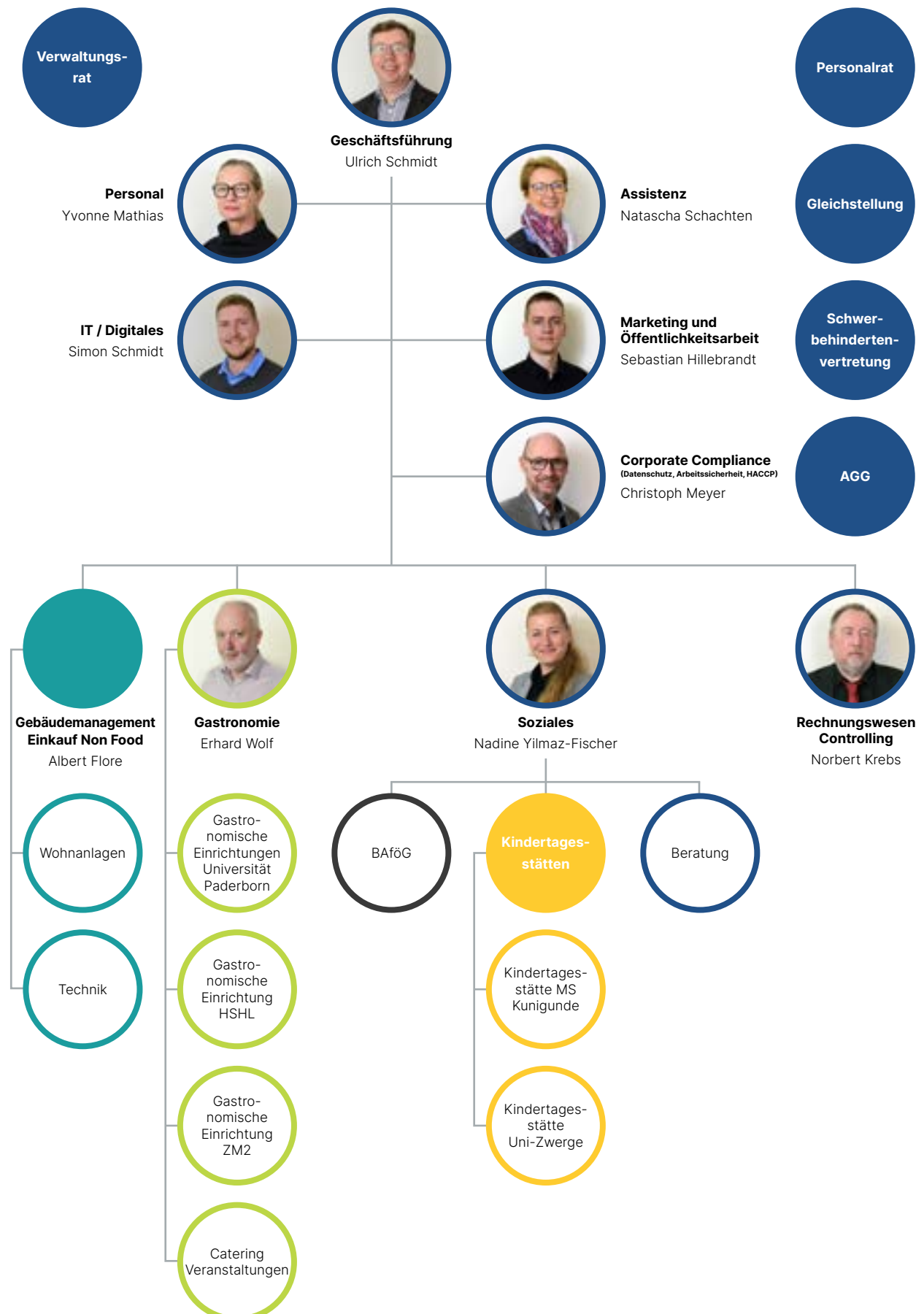
Betriebsausflug

Der Betriebsausflug im Juli 2022 begann mit einer historischen Stadtführung in Lippstadt, führte weiter zu „Peters Schokowelt“ und einem Ausklang inklusive leckerem BBQ im Außenbereich der Mensa Atrium. Dabei haben viele Beschäftigte zum ersten Mal die Mensa Atrium besucht.



Organigramm

des Studierendenwerks Paderborn



Organe

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung leitet das Studierendenwerk Paderborn selbstständig und eigenverantwortlich. Sie vertritt es rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Zu ihren Aufgaben gehören der Vollzug des Wirtschaftsplans und die Erstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung ist Vorgesetzte der Beschäftigten des Studierendenwerks Paderborn.

Die Geschäftsführung nahm an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Sie berichtete dem Verwaltungsrat ausführlich über die Lage und die wirtschaftliche Situation des Studierendenwerks. Darüber hinaus wurden alle geplanten und durchgeführten Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung mit dem Verwaltungsrat erörtert.

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Paderborn, gebildet nach dem Gesetz über die Studierendenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 16. September 2014, nimmt die gesetzlichen Aufgaben entsprechend § 6 des StWG wahr. Dies sind in erster Linie:

- Erlass und Änderung der Satzung.
- Erlass und Änderung der Beitragsordnung.
- Entgegennahme und Erörterung des Jahresberichts der Geschäftsführung und Feststellung des Jahresabschlusses.

- Beschlussfassung für die Entlastung der Geschäftsführung aufgrund des Prüfungsberichts des Wirtschaftsprüfers.
- Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan einschließlich der Stellenübersicht.
- Entscheidung über die sonstigen Angelegenheiten des Studierendenwerks, soweit es sich nicht um die Leitung und Geschäftsführung des Studierendenwerks handelt.

Sitzungen des Verwaltungsrats

Im Berichtsjahr 2022 tagte der Verwaltungsrat in 4 Sitzungen. Folgende Themen standen im Mittelpunkt:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und Entlastung der Geschäftsführung für 2021.
- Beschluss des Corporate Governance Berichts für 2021.
- Änderung der „Richtlinien für die Geschäftsführung“.
- Änderung der „Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat“.
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2023.
- Wahl des Wirtschaftsprüfungunternehmens für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022.
- Bildung eines neuen Bereichs „Soziales“.
- Verschmelzung zweier Tochterunternehmen.

Mitglieder des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Paderborn und Angaben nach § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz in 2022

Mitglied des Präsidiums der Universität Paderborn	Simone Probst <ul style="list-style-type: none"> • Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung der Universität Paderborn • Vorsitzende des Verwaltungsrats seit 26. Juni 2015 • Beratervertrag mit der Fa. Techem Energy Service GmbH • Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts IEM 	
Mitglied der Universität Paderborn oder der Hochschule Hamm-Lippstadt	Prof. Dr. Tobias Volpert <ul style="list-style-type: none"> • Studiengangsleiter „Betriebswirtschaftslehre“ (M. Sc.) 	
Mitglied aus dem Präsidium der Hochschule Hamm-Lippstadt (gemäß Satzung vom 27.03.2015 § 4 Abs. 1.7)	Sandra Unland <ul style="list-style-type: none"> • Dezernentin Personal 	
Person mit einschlägigen Fachkenntnissen	bis März 2022 Bärbel Meerkötter <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Zonta-Club Paderborn • Mitglied im Verein der Freunde von Zonta International e.V. Paderborn 	ab August 2022 Corinna Bösing <ul style="list-style-type: none"> • Direktorin des Arbeitsgerichts Paderborn • Präsidentin des Rotary Clubs Paderborn Stadt + Land
Bedienstete*r des Studierendenwerks	Yvonne Mathias	
Bedienstete*r des Studierendenwerks	Norbert Rösenberg <ul style="list-style-type: none"> • Platzkassierer beim TUS Egge Schwaney 	
Student*in der Universität Paderborn	bis September 2022 Sharlene Frammelsberger <ul style="list-style-type: none"> • Referentin und Vorstandsmitglied im AStA der Universität Paderborn 	ab Oktober 2022 Alexandra Merla <ul style="list-style-type: none"> • SHK an der Theologischen Fakultät • Präsidentin des Studierendenparlaments der Universität Paderborn • Mitglied des Satzungsausschusses der Universität Paderborn • Mitglied in zwei Studentischen Initiativen der Universität Paderborn
Student*in der Universität Paderborn	Leonie Niemerg <ul style="list-style-type: none"> • 1. Stellvertretende Vorsitzende im AStA der Universität Paderborn • Marketingreferentin im AStA der Universität Paderborn 	
Student*in der Universität Paderborn	bis März 2022 Antonia Schiffer <ul style="list-style-type: none"> • SHK an der Universität Paderborn • Mitglied im Studierendenausschuss der Universität Paderborn • Mitglied im Senat und der Gleichstellungskommission der Universität Paderborn 	ab April 2022 Tim Aßbrock <ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des AStA der Universität Paderborn
Student*in der Hochschule Hamm-Lippstadt	Andre Grochowski <ul style="list-style-type: none"> • Werkstudent 	

Satzung des Studierendenwerks Paderborn

- Anstalt des öffentlichen Rechts -
vom 27. März 2015

Das Studierendenwerk Paderborn - Anstalt des öffentlichen Rechts - hat sich auf Grund § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Studierendenwerke im Lande Nordrhein-Westfalen (Studierendenwerksgesetz- StWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. September 2014 (GV. NRW.2014, Seite 547) durch seinen Verwaltungsrat folgende Satzung gegeben:

§ 1 Sitz

Das Studierendenwerk Paderborn hat seinen Sitz in Paderborn.

Das Studierendenwerk führt ein eigenes Schriftsiegel.

Bei der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes wird in Erledigung hoheitlicher Aufgaben bei Bedarf das Kleine Landessiegel in abgewandelter Form gemäß § 5 Abs. 2 der Verordnung über die Führung des Landeswappens verwendet.

§ 2 Aufgaben

(1) Das Studierendenwerk Paderborn erbringt für Studierende in seinem Zuständigkeitsbereich insbesondere die folgenden Dienstleistungen:

1. Errichtung und Betrieb gastronomischer Einrichtungen,
2. Errichtung, Vermietung und Vermittlung von Wohnraum,
3. Maßnahmen der Studienförderung, insbesondere der Ausbildungsförderung nach dem BAföG,
4. Errichtung und Betrieb von Kindertageseinrichtungen,
5. Förderung des kulturellen Hochschullebens,
6. Maßnahmen der Gesundheits- und Sozialförderung.

(2) Darüber hinaus kann das Studierendenwerk seine Einrichtungen und Leistungen gegen angemessenes Entgelt Dritten zur Verfügung stellen.

1. Das Studierendenwerk kann weitere Aufgaben auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet übernehmen, soweit weder die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 noch Belange der Hochschule in Forschung und Lehre beeinträchtigt werden.
2. Das Studierendenwerk kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, Unternehmen gründen und sich an Unternehmen beteiligen.
3. Unberührt bleiben weitere Aufgaben, die dem Studierendenwerk Paderborn durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes übertragen werden

§ 3 Gemeinnützigkeit

Das Studierendenwerk verfolgt mit seinen Verpflegungseinrichtungen, Kinderbetreuungsstätten und Wohnheimen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die gemäß den Vorschriften (§§ 51 ff.) der Abgabenordnung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613) - in der jeweils geltenden Fassung - notwendigen Bestimmungen trifft der Verwaltungsrat in einer besonderen Satzung; diese bedarf nicht der Zustimmung der Aufsichtsbehörde.

§ 4 Verwaltungsrat

(1) Verteilung der Sitze

Dem Verwaltungsrat gehören an:

1. Vier Studierende der Hochschulen im Geltungsbereich des Studierendenwerks Paderborn, davon drei Studierende der Universität Paderborn und ein Studierender der Hochschule Hamm-Lippstadt. Mindestens zwei der gewählten Personen sollen Frauen sein. Sollte ein Platz von der Studierendenschaft einer der beiden Hochschulen nicht besetzt werden, ist er von der jeweils anderen Studierendenschaft zu besetzen.

2. Ein anderes Mitglied der Universität Paderborn oder der Hochschule Hamm-Lippstadt, das der Gruppe der Professoren, ggf. der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter angehören sollte. Die Benennung erfolgt abwechselnd alle zwei Jahre durch Wahl der nichtstudentischen Mitglieder des jeweiligen Senats, sofern nicht etwas anderes durch die Gremien vereinbart ist. Das Ersatzmitglied wird von dem Senat der jeweils anderen Hochschule gewählt.
3. Zwei Bedienstete des Studierendenwerks Paderborn, gewählt durch die Personalversammlung des Studierendenwerks Paderborn. Mindestens eine gewählte Person soll eine Frau sein.
4. Eine Person mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet. Es soll sich hierbei um eine Persönlichkeit handeln, die die Hochschulregion repräsentiert und Willens und in der Lage ist, die Interessen des Studierendenwerks Paderborn zu fördern. Für die Wahl ist die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrates erforderlich.
5. Ein Mitglied des Präsidiums der Universität Paderborn.
6. Mindestens eine der gewählten Personen aus § 4 Abs. 1 Nr. 2 und § 4 Abs. 1 Nr. 5 soll eine Frau sein.
7. Das Präsidium der Hochschule Hamm-Lippstadt ist berechtigt, ein beratendes Mitglied ohne Stimmrecht zu entsenden.

(2) Scheidet ein Mitglied aus, so tritt das Ersatzmitglied ein. Im Falle der Verhinderung tritt das Ersatzmitglied nicht in den Verwaltungsrat ein. Scheidet das Ersatzmitglied nach Eintritt in den Verwaltungsrat aus, so hat der/die Vorsitzende des Verwaltungsrates dies dem zuständigen Wahlorgan unverzüglich mitzuteilen und es zur Neuwahl aufzufordern.

(3) Mindestens vier Mitglieder des Verwaltungsrates müssen Frauen sein.

(4) Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates beginnt jeweils am 1. April und endet am 31. März des übernächsten Jahres. Im Falle eines späteren Beginns der Amtszeit verkürzt sie sich um den entsprechenden Zeitraum.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates gem. § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 StWG sind durch die nach dem StWG zuständigen Gremien jeweils bis zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters zu wählen, in dem die Amtsperiode des Verwaltungsrates endet. Ist bei Ablauf der Amtszeit noch kein neues Mitglied gewählt, so übt das bisherige Mitglied sein Amt weiter aus.

(5) Der Verwaltungsrat wählt neben dem/der Vorsitzenden eine/n Stellvertreter/in, der den/die Vorsitzende/n im Falle seiner/ihrer Verhinderung oder seines/ihrer Ausscheidens vertritt. Vorsitzende/r und Stellvertreter/in sollen verschiedenen Gruppen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 oder 5 StWG angehören.

(6) Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind gemäß § 7 Abs. 3 StWG nicht öffentlich. In Ausnahmefällen kann der Verwaltungsrat mit einer Mehrheit von 6 Mitgliedern die Öffentlichkeit zulassen.

§ 5 Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Für den Verwaltungsrat gelten die Vorschriften des § 6 und § 7 StWG mit folgender Maßgabe:

1. Bei der Beschlussfassung:
 1. zum Erlass und zur Änderung der Beitragsordnung,
 2. zum Erlass und zur Änderung der Richtlinien für die Geschäftsführung,
 3. über den jährlichen Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses,
 ist die Mehrheit der Stimmen der Mitglieder erforderlich. Bei erforderlicher zweiter Beschlussfassung genügt die Mehrheit der anwesenden Mitglieder, sofern in der erneut einzuberufenden Sitzung mehr als die Hälfte der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend ist und in der Einladung darauf hingewiesen wurde.
2. Bei
 - a. Beschlussfassung über Vorschläge für die Bestellung des/der Geschäftsführers/-führerin und dessen/deren Abberufung,
 - b. Erlass und Änderung der Satzung ist die Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder erforderlich.

(2) Sonstige Angelegenheiten i. S. d. § 6 Abs. 1 Nr. 12 StWG sind:

1. Grundstücksübertragungen und -belastungen.
2. Kreditaufnahmen gemäß § 10 (3)
3. Richtlinien für die Benutzung der Einrichtungen des Studierendenwerks .

(3) Der Verwaltungsrat kann jederzeit von dem/der Geschäftsführer/in unter Beachtung der einschlägigen Gesetze zum Datenschutz Einsicht in Geschäftsvorgänge – nicht jedoch in Personalakten, Förderungsakten oder Mieterakten – verlangen.

§ 6 Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat

(1) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung muss mindestens regeln:

1. Form und Frist der Einladung zur Sitzung.
2. Durchführung der Sitzungen.
3. Führung und Inhalt der Sitzungsniederschrift.
4. Verfahren bei Abstimmungen.
5. Rechtzeitige Verständigung der Wahlgremien vor Ablauf der Amtsperiode.

(2) Der Verwaltungsrat ist mindestens einmal im Semester einzuberufen. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat unverzüglich einzuberufen, wenn

- a. mindestens vier stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates es verlangen,
- b. die Geschäftsführung es beantragt.

(3) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, über vertrauliche Angelegenheiten, von denen sie im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit Kenntnis erhalten, Stillschweigen zu bewahren. Vertraulichkeit für bestimmte Angelegenheiten kann durch Beschluss des Verwaltungsrates aufgehoben werden.

(4) Die Mitglieder des Verwaltungsrates nach § 4 StWG erhalten eine Aufwandsentschädigung von monatlich 100 €.

§ 7 Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführung besteht aus einer Person. Diese muss über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet verfügen.

(2) Die Geschäftsführung leitet das Studierendenwerk Paderborn selbstständig und eigenverantwortlich (§ 9 StWG). Sie vertritt das Studierendenwerk rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Das Nähere regeln die Richtlinien für die Geschäftsführung in der jeweils gültigen Fassung

(3) Der Geschäftsführung obliegt neben der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses die laufende Wirtschaftsführung auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes. Sie kann Aufgaben bei der Ausführung des Wirtschaftsplanes anderen Bediensteten übertragen.

(4) Die Geschäftsführung ist Vorgesetzte aller Bediensteten des Studierendenwerks.

(5) Die Geschäftsführung hat das Hausrecht in den Gebäuden und Räumen des Studierendenwerks.

(6) Die Geschäftsführung kann eine ständige Vertretung aus dem Kreis der Abteilungsleitungen bestellen. Dieser können weitere Aufgaben zur ständigen Erledigung übertragen werden. Die Bestellung ist dem Verwaltungsrat anzuzeigen.

(7) Die Geschäftsführung berichtet dem Verwaltungsrat über die Lage des Studierendenwerks, insbesondere über die wirtschaftliche Situation und über die Ausführung von Beschlüssen des Verwaltungsrates.

(8) Die beratende Teilnahme der Geschäftsführung an Sitzungen des Verwaltungsrates schließt das Recht zur Stellung von Anträgen ein.

§ 8 Leitende Angestellte

Entsprechend § 9 Abs. 2 Satz 3 StWG ist zur Einstellung und Entlassung von Angestellten mit Abteilungsleiterfunktion die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich.

Die Bestimmungen des LPVG NW werden hiervon nicht berührt.

§ 9 Wirtschaftsplan

(1) Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, der Stellenübersicht, dem Finanzplan und dem Investitionsplan. Er muss ausgeglichen sein.

(2) Der Wirtschaftsplan für das jeweils nächste Wirtschaftsjahr soll bis zum 30. November des laufenden Jahres durch den Verwaltungsrat beschlossen sein.

§ 10 Jahresabschluss

(1) Der von der Geschäftsführung möglichst bis zum 31. März eines jeden Jahres aufgestellte Jahresabschluss wird von einem/einer Wirtschaftsprüfer/in geprüft, den/die der Verwaltungsrat bestimmt.

(2) Der von der Geschäftsführung zu erstellende Geschäfts- und Lagebericht ist zusammen mit dem geprüften Jahresabschluss dem Verwaltungsrat vorzulegen. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch der geprüfte Jahresabschluss des Vorjahres festgestellt sein.

(3) Für die Aufstellung des Jahresabschlusses gelten die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

§ 11 Vertreterversammlung

Eine Vertreterversammlung gem. § 10 StWG wird nicht gebildet.

§ 12 Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Die Organe des Studierendenwerkes stellen grundsätzlich die Anwendung des PCGK im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sicher. In sachlich begründeten Fällen kann von den Regelungen des PCGK abgewichen werden. Entsprechend den Regelungen des PCGK sind Abweichungen zu begründen und im Rahmen der Corporate Governance Erklärung zu veröffentlichen.

§ 13 Bekanntmachung und In-Kraft-Treten

Die Satzung des Studierendenwerkes Paderborn wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Sie tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 23. November 2012 (Az. 124-4.07.06.07) außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 27. März 2015 sowie der Genehmigung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein Westfalen vom 13. April 2015.

Paderborn, den 15. April 2015

Gez. Dr. Michael Brinkmeier
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Gez. Carsten Walther
Geschäftsführung

Personalrat

Gleichstellung

Der Gleichstellungsauftrag und die Umsetzung des Gesetzes wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit von Gleichstellungsbeauftragter und Geschäftsführung erfüllt.

Schwerbehindertenvertretung

Schwerbehindertenvertretung, Personalvertretung mit Jugend- und Auszubildendenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte und Arbeitgebervertreter stimmten auch im Geschäftsjahr 2022 darin überein, dass die Einstellung behinderter Menschen sowie die Sicherung und Förderung ihrer Arbeitsplätze eine wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe ist.

Personalrat

Der Personalratsvorsitzende ist gemäß Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zu 50% freigestellt, die Stellvertretungen jeweils zu 25%. Die Aufgaben der Personalvertretung werden somit verteilt und wahrgenommen.

Der Personalrat setzte sich am 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Attila Braun zu 50%
Stellvertretende Vorsitzende	Andrea Horn und Silvia Güthoff zu je 25%
Weitere Mitglieder	Ute Wolter
	Christian Philipper
	Manfred Schäfers
	Nina Wennekamp
	Birgit Schmidt

Corporate Governance Bericht

des Studierendenwerks Paderborn

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein – Westfalen berichtet die Geschäftsführung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Paderborn in Bezug auf das Geschäftsjahr 2022

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein – Westfalen wird von dem Studierendenwerk Paderborn angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsführung für das Studierendenwerk Paderborn in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2022 die nachfolgende Governanceerklärung ab.

2. Governanceerklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass im Geschäftsjahr 2022 grundsätzlich den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Paderborn wurde aus sachlichem Grund ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.
- b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- c. Ziffer 3.4.5 PCGK: gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.
- e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzungen richten.
- h. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- i. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- j. Das Studierendenwerk Paderborn ist an der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Auch hier wird wegen der geringen Größe von der Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellen sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

	Weiblich	Männlich	Gesamt	
1	Verwaltungsrat			
	bis 31.03.2022	7	3	10
	ab 01.04.2022 bis 17.08.2022	5	4	9
	ab 18.08.2022	6	4	10
2	Geschäftsführung			
		0	1	1
3	Abteilungs-/Bereichsleiter*in			
		6	6	12
4	Sonstige Führungskräfte u. Stellv. v. 3.			
		1		1

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex:

Die Besetzung des Verwaltungsrates erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerkesgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren (die regulär am 31.03.2023 endet).

Paderborn, den 5. Januar 2023

Gez. Ulrich Schmidt

Geschäftsführung

Governanceerklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat schließt sich gem. Beschluss vom 21. März 2023 der vorstehenden Governanceerklärung der Geschäftsführung vom 5. Januar 2023 an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Paderborn, den 27.03.2023

Gez. Simone Probst

Vorsitzende des Verwaltungsrats



UNSERE ZAHLEN 2022

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Paderborn hat in seiner Sitzung vom 22. November 2022 beschlossen, die Schüllermann & Partner AG, Dreieich, mit der Prüfung des Wirtschaftsjahrs 2022 zu beauftragen.

Bilanz Aktiva

		2022	Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		17	42
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.594		69.071
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.402		5.232
3. Anlagen im Bau	243		-
		71.239	74.303
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	601		601
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.558		7.744
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.984		1.564
		10.143	9.909
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120		70
2. Waren	-		-
		120	70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475		107
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-		18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	125		796
		600	921
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.123	2.645
C. Rechnungsabgrenzungsposten		125	205
Bilanzsumme		89.367	88.095
Treuhandverbindlichkeiten BAföG		671	643

Bilanz Passiva

		2022	Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
Rücklagen	19.420		16.633
		19.420	16.633
B. Sonderposten aus Zuwendungen			
1. Verwendete Zuschüsse	27.526		28.543
2. Noch nicht verwendete Zuschüsse	844		46
		28.370	28.589
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	625		359
		625	359
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.450		39.675
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748		443
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4		-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.480		1.337
	39.682		41.455
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.270	1.059
Bilanzsumme		89.367	88.095
Treuhandverbindlichkeiten BAföG		671	643

Gewinn- und Verlustrechnung

		2022	Vorjahr
	T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	11.967	7.198
2.	Zuschüsse	6.350	6.131
3.	Sozialbeiträge	4.089	4.335
4.	Sonstige betriebliche Erträge	344	222
		<u>22.750</u>	<u>17.886</u>
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-1.724	-475
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.442	-4.484
		<u>-7.166</u>	<u>-4.959</u>
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-7.381	-5.854
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.820	-1.535
		<u>-9.201</u>	<u>-7.389</u>
7.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.356	-3.436
8.	Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen	1.262	1.264
		<u>-2.094</u>	<u>-2.172</u>
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.301	-1.165
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274	277
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-374	-429
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-14
14.	Ergebnis nach Steuern	2.880	2.035
15.	Sonstige Steuern	-93	-83
16.	Jahresüberschuss	2.787	1.952
17.	Einstellung in Rücklagen	-2.787	-1.952
18.	Bilanzgewinn	-	-

Studierendenwerk Paderborn AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Das Studierendenwerk wird seit dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Paderborn. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (Studierendenwerkesgesetz –StWG–) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereichs Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist dort Amt für Ausbildungsförderung.

Das Studierendenwerk ist zuständig für die Universität Paderborn, für die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und für die Katholische Hochschule Paderborn. An der Universität Paderborn studierten im Wintersemester 2022/23 18.439 Studierende. An der HSHL waren im Wintersemester 2022/23 5.226 Studierende und an der Katholischen Hochschule Paderborn 1.079 Studierende eingeschrieben.

Die Aufgaben des Studierendenwerks Paderborn gliedern sich in fünf Schwerpunktthemen:

1. Hochschulgastronomie
2. Wohnen mit 1.799 Plätzen in 8 Wohnanlagen
3. Amt für Ausbildungsförderung
4. Kinderbetreuung mit 156 Kindertagesstättenplätzen
5. Förderung des kulturellen Hochschullebens sowie Maßnahmen zur Sozialförderung

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Studierendenwerk Paderborn ist eins von 12 Studierendenwerken in Nordrhein-Westfalen. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es insgesamt 57 Studenten- und Studierendenwerke. Die Rahmenbedingungen werden durch Studierendenwerksgesetze vorgegeben, diese sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. In Nordrhein-Westfalen können auch Bedienstete der Hochschulen und der Studierendenwerke die Leistungen im Verpflegungsbereich in Anspruch nehmen. In seinem Zuständigkeitsbereich ist Konkurrenz durch private Gastronomie, Lebensmitteleinzelhandel und die Wohnungswirtschaft gegeben. Wesentliche Veränderungen gegenüber 2021 waren nicht vorhanden.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Studierendenwerk Paderborn hat im Wesentlichen drei Haupteinnahmequellen: Selbst erwirtschaftete Einnahmen vor allem aus den Geschäftsbereichen Hochschulgastronomie und Wohnen, Zuschüsse der Öffentlichen Hand (Allgemeiner Zuschuss, BAföG-Aufwandserstattung, Zuschuss für den Betrieb der Kindertagesstätten) und Sozialbeiträge der Studierenden.

2022 wurden mit einer Ausnahme alle Verpflegungseinrichtungen sukzessive wieder eröffnet. Im Bereich der studentischen Vermietung gab es partiell Mieterhöhungen. Der Anteil Umsatz Verkauf und Vermietung betrug 2021 39 % und 2022 53 %. Die Erlöse in der Verpflegung haben sich von 967 T€ 2021 auf 5.202 T€ 2022 erhöht. Ab April 2022 hat das Studierendenwerk Paderborn in Büren eine Unterkunft für ukrainische Flüchtlinge mit Essen beliefert. Der Umsatz 2022 hierfür betrug 2.169 T€. Bei den Vermietungen ist der Umsatz um 580 T€ auf 6.441 T€ angestiegen. Im Berichtsjahr hat das Studierendenwerk insgesamt 6.350 T€ Zuschüsse (Vorjahr: 6.131 T€) erhalten. Die Erhöhung der Zuschüsseinnahmen resultiert mit 11%iger Erhöhung aus den Zuschüssen der Kindertagesstätten (insgesamt waren das in 2022 2.527 T€). Der allgemeine Zuschuss hat sich unwesentlich erhöht (insgesamt waren es im Jahr 2022 2.537 T€). Der BAföG-Zuschuss hat sich um 35 T€ auf 1.285 T€ verringert. Die Studierendenzahlen sind weiterhin leicht rückläufig. Zum Jahresende sanken die Einnahmen aus den Sozialbeiträgen insgesamt um 6 % (2022: 4.089 T€; Vorjahr: 4.335 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 122 T€ gegenüber 2021 erhöht (2022: 344 T€, Vorjahr: 222 T€). 2022 war nochmals eine Versicherungserstattung für die Betriebsschließung aufgrund der Pandemie in Höhe von 152 T€ enthalten.

Durch die Wiedereröffnungen und der Belieferung der Flüchtlingsunterkunft erhöhte sich der Wareneinsatz für die gastronomischen Einrichtungen im Jahr 2022 auf 1.601 T€ (Vorjahr: 417 T€) und die Wareneinsatzquote betrug mit der Flüchtlingsverpflegung 31 %, ohne 46 % (Vorjahr: 43 %).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 958 T€ von 4.484 T€ auf 5.442 T€ gestiegen. Auch dies ist auf die Wiedereröffnungen und allgemeine Kostensteigerungen zurückzuführen. Durch die pandemiebedingten Betriebseinschränkungen im Jahr 2021 ergab sich eine Rückerstattung von überhöhten Abschlagszahlungen für die bezogene Energie im Berichtsjahr in Höhe von 183 T€, die das Ergebnis außerordentlich beeinflusst hat.

Die Personalkosten liegen mit 9.201 T€ um 1.812 T€ oder 25 % höher als im Vorjahr, da Kurzarbeitergeld in Höhe von 247 T€ nur bis April geltend gemacht wurde.

Insgesamt schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 2.787 T€ (Vorjahr: 1.952 T€) ab. Die Geschäftsführung schlägt dem Verwaltungsrat vor, den Jahresüberschuss in die Rücklagen einzustellen. Insgesamt konnte die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerks Paderborn 2022 trotz Krisen weiter verbessert werden.

a. Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	3.008	2.184	824
Neutrales Ergebnis	-21	17	-38
Finanzergebnis	-370	-428	58
Beteiligungsergebnis	271	276	-5
Steuerergebnis	-101	-97	-4
Jahresüberschuss	2.787	1.952	835

Aufgrund der Flüchtlingsverpflegung und Sondereffekten hat sich das Betriebsergebnis um 824 T€ verbessert. Durch periodenfremde Aufwendungen hat sich das neutrale Ergebnis um 38 T€ verschlechtert. Durch geringere Zinszahlungen konnte das Finanzergebnis etwas gesteigert werden.

Der allgemeine Zuschuss stieg gegenüber 2021 um 9 T€. Die Zuschüsse für die Kindertagesstätten haben sich um 247 T€ erhöht und der Zuschuss zum BAföG hat sich um 35 T€ verringert.

2022 haben sich rd. 4 % weniger Studierende eingeschrieben, somit verringerte sich der Sozialbeitrag um rd. 247 T€.

Der absolute Materialverbrauch ist um 1.249 T€ gestiegen. Dies liegt an der Wiedereröffnung der Verpflegungseinrichtungen und der Flüchtlingsverpflegung. Die Materialeinsatzquote muss differenziert betrachtet werden. Mit Berücksichtigung der Flüchtlingsverpflegung beträgt die Materialquote 31 %, ohne 46 % und 2021 43 %.

Die Netto-Abschreibungen haben sich um 80 T€ verringert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber 2021 um 135 T€.

b. Finanzlage

Die Finanzlage des Studierendenwerks Paderborn stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Investitionen sind in Höhe von 277 T€ erfolgt. Diese betreffen Anlagen im Bau, zum einen die Digitalisierung der Wohnanlagen mit 73 T€, die Photovoltaikanlagen am Merisweg mit 101 T€ und den Umbau in den Verpflegungsbetrieben mit 69 T€. Die Kosten für die Digitalisierung der Wohnanlagen werden nahezu vollständig bezuschusst.

Die Liquidität des Studierendenwerks war über das gesamte Berichtsjahr gesichert. Die Kassen- und Bankbestände beliefen sich zum 31.12.2022 auf 7.123 T€ (Vorjahr: 2.644 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig um 1.978 T€ getilgt. Zusätzliche Darlehen wurden 2022 nicht aufgenommen.

c. Vermögenslage

Bilanzposition	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	81.399	84.254	-2.855	-3,4
Kurzfristige Vermögenswerte	720	992	-272	-27,4
Liquide Mittel	7.123	2.644	4.479	169,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	125	205	-80	-39,0
Passiva				
Eigenkapital	19.420	16.633	2.787	16,8
Sonderposten	28.370	28.589	-219	-0,8
Rückstellungen	625	359	266	74,1
Langfristige Verbindlichkeiten	37.450	39.676	-2.226	-5,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.233	1.780	453	25,4
Passive Rechnungsabgrenzung	1.269	1.058	211	19,9
Bilanzsumme	89.367	88.095	1.272	1,4

Das Anlagevermögen hat sich durch die planmäßigen Abschreibungen verringert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 272 T€ reduziert. 474 T€ ergeben sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 125 T€ aus sonstigen Vermögensgegenständen. Das Vorratsvermögen betrug im Berichtsjahr 120 T€ (Vorjahr: 70 T€).

Die liquiden Mittel haben sich um 4.479 T€ erhöht.

Die aktive Rechnungsabgrenzung hat sich um 39 % verringert. Abgegrenzt wurde die Compactversicherung.

Das Eigenkapital hat sich um die Zuführung des Jahresüberschusses in die Rücklagen auf 19.420 T€ erhöht. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 17 %.

In den Sonderposten aus Zuschüssen sind die planmäßige Auflösung und der Zuschuss zur Digitalisierung in Höhe von 825 T€ gelaufen, sodass der Sonderposten nur um 219 T€ abgenommen hat.

Die Rückstellungen erhöhen sich um 266 T€. Gründe hierfür sind die Zuführungen Altersteilzeit in Höhe von 66 T€, Urlaub in Höhe von 103 T€, Nebenkosten Umlandstraße in Höhe von 36 T€ und die Dezemberhilfe in Höhe von 30 T€.

Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,2 Mio. € wurde durch die planmäßige Tilgung und einen Tilgungszuschuss realisiert.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende finanzielle Leistungsindikatoren ergeben sich für das Geschäftsjahr 2022.

Eigenkapitalrentabilität	14,4 % (Vorjahr 11,7 %)
Umsatzrentabilität	12,4 % (Vorjahr 11,0 %)
Eigenkapitalanteil	21,7 % (Vorjahr 18,9 %)

Die Zahlen an sich zeigen weiterhin eine stetige Konsolidierung des Studierendenwerks Paderborn.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren: Während der Vorlesungszeiten in Vorpandemiezeiten nutzte täglich im Durchschnitt etwa jeder 7. Studierende und Bedienstete das gastronomische Angebot des Studierendenwerks Paderborn. In der Pandemie hat sich dieser Wert fast halbiert. 2022 waren wieder mehr Gäste in der Gastronomie, und zwar rechnerisch in etwa jeder 10.

Für das Studierendenwerk Paderborn ist eine Vielzahl von Beschäftigten mit einer langen Betriebszugehörigkeit tätig. Zur Verbesserung der Qualifikation der Beschäftigten werden Fortbildungen angeboten und ausdrücklich gefördert. Um notwendigen Transformationen zum Beispiel hinsichtlich Prozessverbesserungen und Digitalisierung gerecht zu werden, wurde im Jahr 2022 eine neue Stelle Personal- und Organisationsentwicklung geschaffen. Über eine Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) sind jährliche Mitarbeitergespräche mit jedem Beschäftigten gesichert und steigern die Entwicklung und Zufriedenheit des Mitarbeiterstabes.

Nachhaltigkeit: Als Studierendenwerk Paderborn sind wir zuständig für die soziale Förderung der ca. 25.000 Studierenden an den Standorten in Paderborn, Hamm und Lipstadt. Dabei ist es uns nicht nur wichtig, eine soziale Infrastruktur für ein erfolgreiches Studium zu stellen, sondern auch der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, indem wir die Werte, auf deren Basis wir arbeiten, bewusst gestalten. Dies gilt sowohl in sozialer als auch in ökonomischer und ökologischer Hinsicht.

Als Betreiber von Wohnanlagen und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung und dem damit zusammenhängenden Ressourceneinsatz sind wir mit einem mittleren Wirtschaftsunternehmen vergleichbar. Die durch den Betrieb entstehenden Umweltbelastungen wollen wir so gering wie möglich halten. Daran beteiligt sind alle Gruppen der Hochschullandschaft – die Studierenden und unsere weiteren Gäste wie z. B. die Bediensteten der Universität Paderborn und der Hochschule Hamm-Lippstadt sowie wir

als Team des Studierendenwerks Paderborn. Dabei fokussieren wir uns auf die Themen Energie-Einsparung und -Effizienz, Nutzung von erneuerbarer Energie, Abfallvermeidung, Einsatz von lokalen Produkten, Nachhaltigkeit im Bereich der Lieferanten und soziale Gerechtigkeit.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studierendenwerks ist als gut einzuschätzen.

Die Umsätze in der Verpflegung sind im Jahr 2022 wieder angestiegen, und zwar um 2.065 T€ ohne die Flüchtlingsunterkunft, mit der Verpflegung der Geflüchteten um 4.234 T€, entsprechend ist auch der Warenverbrauch angestiegen.

Die Umsätze in den Wohnanlagen erhöhten sich aufgrund von Mieterhöhungen und wegen einer fast vollständigen Belegung über das ganze Jahr um 580 T€.

Das Jahr 2022 schließt mit einem Überschuss von 2.787 T€ ab. Dies ist im Wesentlichen auf die Flüchtlingsverpflegung und Einmaleffekten zurückzuführen.

Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen konnten in der Regel innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden. Überwiegend wurde gewährter Skontoabzug realisiert.

Der Aufbau einer soliden Eigenkapitalbasis zur Absicherung der künftigen Aufgaben ist fortgesetzt worden.

In der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH ist im Jahr 2022 ein Jahresüberschuss von 7 T€ aufgetreten. Im Vorjahr ergab sich ein Fehlbetrag von 99 T€. Die Tectum GmbH ist 2022 mit der Wohn- und Gästepark GmbH verschmolzen worden.

III. Zweigniederlassungsbericht

Neben der Universität Paderborn fallen auch die Hochschulstandorte in Hamm und in Lippstadt und die Katholische Hochschule Paderborn in den Verantwortungsbereich des Studierendenwerks Paderborn.

Das Studierendenwerk Paderborn bewirtschaftet in Hamm und Lippstadt je eine Mensa und je eine Wohnanlage mit insgesamt 197 Plätzen.

IV. Prognosebericht

Nach Beendigung der Pandemie steigen die Gästezahlen in der Gastronomie wieder an. Aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge wird das Vorpandemieniveau in den nächsten Jahren nicht mehr erreicht werden. Eine große Herausforderung ist der Kostendruck in den Bereichen Wareneinsatz, Sach- und Personalkosten bei gleichzeitig stagnierenden Zuschüssen.

Der Jahresüberschuss 2022 befähigt das Studierendenwerk, die Finanzierungslage weiter zu verbessern und die Eigenkapitalquote nachhaltig zu stärken.

2022 hat die Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH wieder ein positives Ergebnis in Höhe von 7 T€ erwirtschaftet. Durch die Verschmelzung der Wohn- und Gästepark Mersinweg GmbH mit der Tectum GmbH im Jahr 2022 wird das Geschäftsfeld des Gebäudemanagements im Wohn- und Gästepark aufgenommen. Hier sind wieder moderate Gewinne zu erwarten.

2022 wurden die meisten Verpflegungseinrichtungen wieder geöffnet und das Angebot an die teilweise geänderten Kundennachfragen punktuell angepasst. Es ist davon auszugehen, dass post-covidbedingt ein verändertes Studienverhalten und die demographische Entwicklung der Studierendenanzahl nicht mehr das Niveau von 2019 erreichen werden. Zusätzlich muss mit einer signifikanten und kontinuierlichen Erhöhung der Energie- und der Rohstoffkosten umgegangen werden. Um den negativen Folgen entgegenzuwirken, müssen geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Ein breit angelegtes Transformationsprogramm zur Optimierung der gesamten Palette an Dienstleistungen und Produkten mit dem Ziel, unser Angebot noch besser an die sich verändernden Kundennachfragen auszurichten und auch Effizienzpotentiale zu heben, ist angestoßen worden. Wichtige Handlungsfelder sind dabei unter anderem auch eine konsequente Digitalisierungsstrategie, eine zukunftsgerichtete Personal- und Organisationsentwicklung sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden. Dem Querschnittsziel Nachhaltigkeit werden wir noch größere Aufmerksamkeit schenken und gleichzeitig unser Profil als moderner, sozialer Dienstleister noch weiter schärfen.

Im Jahr 2023 wird mit keinem positiven Ergebnis gerechnet. Die Geschäftsauswirkungen durch die Pandemie - insbesondere im Nachfrageverhalten im Gastronomiebereich aber auch die Risiken durch Inflation sämtlicher Sach- aber auch Personalkosten und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine - werden sehr genau beobachtet und möglicherweise Strategieanpassungen nach sich ziehen. Die gesellschaftlichen Veränderungen werden auch das Studierendenwerk zu Optimierungen zwingen, damit wir weiterhin leistungsfähiger Partner für Studierende bleiben und unseren sozialen Aufgaben gerecht werden können. Es besteht die Gefahr, dass wenn die Kostensteigerungen nicht durch eine ausreichende Erhöhung des allgemeinen Zuschusses kompensiert werden, es zu weiter steigenden Belastungen der Studierenden kommen wird. So mussten wir nach über 10 Jahren den Sozialbeitrag für das Sommersemester 2023 auf 98 € anheben, liegen damit aber in Nordrhein-Westfalen immer noch im unteren Bereich im Vergleich zu den anderen Studierendenwerken.

V. Risikobericht

Als besondere Risiken für die Studierendenwerke sind allgemein die Unsicherheit über die langfristige Entwicklung der Studierendenzahl sowie die Entwicklung der Zuschüsse anzusehen. Die Möglichkeit der vollständigen Gegenfinanzierung der starken Inflation durch den Landeszuschuss, der BAföG-Aufwandsersatzung sowie des Kindertagesstätten-Zuschusses werden als eher kritisch eingeschätzt. Auf Veränderungen der Zuschüsse kann grundsätzlich nur mittelfristig reagiert werden.

Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der extrem steigenden Energiekosten auf die Gesamtkosten des Studierendenwerks und der Preispolitik insbesondere bei den Wohnplätzen aber auch im Bereich Gastronomie sind noch nicht exakt vorhersehbar. Das Studierendenwerk Paderborn hat in den letzten Jahren schon in einen hohen energetischen Standard der Wohnanlagen inklusive der Nutzung von Photovoltaikanlagen sowie Prozessverbesserungen investiert, wird dem Thema Energieeffizienz und -controlling aber noch mehr Aufmerksamkeit widmen.

Die Studierendenzahlen an der Universität Paderborn, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Katholischen Hochschule waren im WS 2022/23 im Vergleich zum WS 2021/22 rückläufig und bezüglich der weiteren kurz- bis mittelfristigen Entwicklung gehen wir nicht mehr von einem Wachstum aus.

Zunehmend problematisch werden die Gewinnung und das Halten von qualifiziertem Personal gesehen. Gerade im Bereich Soziales und auch auf Leitungsebene wird der – auch in den Medien beschriebene – Fachkräftemangel immer deutlicher. Die Herausforderung liegt darin, diesem Mangel durch geeignete Ausbildungs- und Personalakquisierungsmaßnahmen sowie einer marktüblichen Entlohnung entgegenzutreten.

Zur Überwachung des Unternehmensrisikos wurde ein Risikohandbuch entwickelt und im letzten Jahr das Risikoprofil aktualisiert. Zur Steuerung und Überwachung aller Geschäftsbereiche heruntergebrochen auf einzelne Profitcenter werden monatliche Berichte mit einem Plan/Ist- und Vorjahresvergleich erstellt. Jährliche Forderungsausfälle und Differenzen im Bargeldverkehr fallen gering aus und sind von untergeordneter Bedeutung.

Ein stetig steigendes Risiko wird im Bereich IT-Sicherheit gesehen. Schulungen und Investitionen im Bereich der Infrastruktur wurden initiiert und werden auch zukünftig wichtige Elemente sein, um uns auf entsprechende Gefahren besser einzustellen.

VI. Risikoberichtberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) kamen im Geschäftsjahr nicht zum Einsatz.

Paderborn, 8. Mai 2023

Gez. Ulrich Schmidt

Geschäftsführung

Impressum



Studierendenwerk Paderborn
Anstalt des öffentlichen Rechts
Mersinweg 2
33100 Paderborn
www.stwpb.de

Juni 2023

Herausgeber

Studierendenwerk Paderborn AöR
Ulrich Schmidt, Geschäftsführung

Redaktion

Sebastian Hillebrandt

Weitere Mitarbeit

Fé Königsfeld, Ariane Willeke

Layout

G3 Werbung, Almut Gröning

Bildquellen

Seite 11: Simone Probst © Besim Mazhiqi

Seite 25: Kaffeebohnen © pexels.com, roman-bengaiev

Seite 31: Plakat „Flip the Switch“ © Deutsches Studierendenwerk

Soweit nicht weiter aufgeführt: © Studierendenwerk Paderborn AöR